

TRAILER



74. Berlinale

Sechs MDM-geförderte Filme
im Programm

Im Gespräch

Der neue MDM-Chef
André Naumann

Agenten-Comeback

Beim Dreh von „Kundschafter
des Friedens 2“



36 FILMFEST DRESDEN

**INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL**

16 – 21 APRIL 2024

CALL FOR ENTRY 2025
1 SEPTEMBER – 1 DECEMBER 2024

HAUPT-
PARTNERSCHAFT



FILMFEST-DRESDEN.DE

#FFDD24

DRESDEN.FILMFEST

HAUPTFÖRDERNDE



FÖRDERNDE



HAUPTMEDIEN-
PARTNERSCHAFT



KULTUR-
PARTNERSCHAFT



Liebe Leserinnen und Leser,

gleich sechs MDM-geförderte Filme sind aktuell auf der Berlinale zu sehen. Im Wettbewerb haben das Drama „Tandem“ von Claire Burger und der bildgewaltige Dokumentarfilm „Architecton“ von Victor Kossakovsky Chancen auf die begehrten Bären-Trophäen. Beide Werke sowie die weiteren Berlinale-Beiträge – darunter „Treasure“, die erste internationale Regiearbeit von Julia von Heinz und der „besondere Kinderfilm“ „Sieger sein“ von Soleen Yusef – stellen wir Ihnen in einem mehrseitigen Special vor. Die 74. Ausgabe des wichtigsten deutschen Filmfestivals ist gleichzeitig die erste für André Naumann als Geschäftsführer der Mitteldeutschen Medienförderung. Im großen Interview dieser Ausgabe spricht er über seine neue Tätigkeit und seine Pläne für die MDM.

Eine spannende Lektüre wünscht
Ihr Redaktionsteam



André Naumann

Rückblende

Veranstaltungen, Dreharbeiten,
Preise und andere Meldungen
Seite 4 und 5

Interview André Naumann

Am 1. Dezember 2023 hat André Naumann die Nachfolge von Claas Danielsen als Geschäftsführer der MDM angetreten. Im Interview spricht der 56-Jährige, der zuvor viele Jahre beim Mitteldeutschen Rundfunk unter anderem als Herstellungsleiter und Chef-Producer tätig war, über seinen neuen Job, den Medienstandort Mitteldeutschland und anstehende Herausforderungen.
Seite 6 bis 9

Fokus: Berlinale

Victor Kossakovskys Dokumentarfilm „Architecton“ und Claire Burgers Coming-of-Age-Drama „Tandem“ laufen im Wettbewerb der 74. Berlinale. Ebenfalls ihre Weltpremiere in Berlin feiern „Treasure“ (Regie: Julia von Heinz, Berlinale Special), „Sieger sein“ (Regie: Soleen Yusef, Generation Kplus), „Baldiga – Entschertes Herz“ (Regie: Markus Stein, Panorama Dokumente) und „The Editorial Office“ (Regie: Roman Bondarchuk, Forum).
Seite 10 bis 15

MEDIAstart

Mit ihrer 2022 in Leipzig ins Leben gerufenen Produktionsfirma Oma Inge Film & Kultur wurden Jana Lotze und Frauke Kolbmüller im Vorjahr für den dritten Jahrgang der MDM-Gründerinitiative MEDIAstart ausgewählt. Gemeinsam widmet sich das Duo bevorzugt gesellschaftlich relevanten Stoffen – oft erzählt mit einer weiblichen Sicht auf die Welt.
Seite 16 und 17

In Produktion

Berichte von den Dreharbeiten zu „Kundschafter des Friedens 2“ (Regie: Robert Thalheim) und „Die Abenteuer der Lausitzerin Wilma“ (Regie: Maren-Kea Freese). Plus eine Auswahl weiterer MDM-geförderter Projekte in Produktion.
Seite 18 bis 21

Förderentscheidungen 2023

Seite 22 bis 27

Förderentscheidungen 07.02.2024

Seite 27 und 28

Creative Europe News

Creative Europe MEDIA bei der 74. Berlinale sowie weitere Informationen und Kurzmeldungen
Seite 29

Termine & Veranstaltungen

Kinostarts, Einreichtermine und Veranstaltungstermine in Mitteldeutschland
Seite 30

Rückblende

Rückblick auf das Förderjahr 2023

Am 30. November ließ die MDM mit ihrem traditionellen Jahresabschlussempfang ihr Jubiläumsjahr zum 25. Geburtstag ausklingen.

Der Abend im Leipziger Felsenkeller stand vor allem im Zeichen der Verabschiedung von Claas Danielsen und der Staffelstabübergabe an André Naumann als neuem MDM-Geschäftsführer. Im Anschluss feierten die zahlreichen Gäste bis nach Mitternacht in entspannter Atmosphäre.



Siegfried Kracauer Preis 2023 verliehen

Am 3. Dezember wurde im Rahmen des Kinofests Lünen der Siegfried Kracauer Preis 2023 verliehen. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis für die „Beste Filmkritik“ ging an Julia Lorenz. Ihre Kritik zu „Black Panther 2: Wakanda Forever“ erschien unter dem Titel „Kleine Flügelchen flattern an seinen Knöcheln“ bei ZEIT ONLINE. Das mit 12.000 Euro ausgestattete Siegfried Kracauer Jahresstipendium 2023/24 erhält Leonard Geisler für eine Essayreihe zum Thema „Kuchenfilm“. Die Auszeichnung wird jährlich von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, der Film- und Medienstiftung NRW und der MDM in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Filmkritik (VdFk) vergeben.

Drei Europäische Filmpreise für „King’s Land“

Bei der Verleihung des 36. Europäischen Filmpreises am 9. Dezember in Berlin erhielt das MDM-geförderte Historiendrama „King’s Land“ von Nikolaj Arcel gleich drei Auszeichnungen. Mads Mikkelsen wurde zum besten europäischen Schauspieler gekürt. Er spielt in „King’s Land“ den deutschen Soldaten Ludwig Kahlen, der Mitte des 18. Jahrhunderts auf Geheiß des dänischen Königs Frederik V. die jütländische Heide erschließen soll. Zudem erhielt der Film zwei Excellence Awards für die beste Bildgestaltung (Rasmus Videbæk) und das beste Kostümbild (Kicki Ilander).





Filmproduzent Thomas Jeschner verstorben

Der Hallenser Filmproduzent Thomas Jeschner ist am 19. Januar nach schwerer Krankheit verstorben. Zusammen mit René Frotscher und Volker Zobelt rief er 2011 in der Saalestadt die Sunday Filmproduktion ins Leben. Vor allem mit Dokumentarfilmen wie „Land am Wasser“ von Tom Lemke, der 2015 die Goldene Taube bei DOK Leipzig gewann, dem Grimme-Preisnominierten „Uferfrauen“ von Barbara Wallbraun oder „Die Welt jenseits der Stille“ von Manuel Fenn, einem der ersten Kino-Dokumentarfilme über die Corona-Pandemie, erlangte die Firma großes Renommee. Daneben war der vielseitig interessierte und sozial engagierte Jeschner als Autor tätig, arbeitete in verschiedenen Funktionen für die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt und kuratierte Filmreihen für das Puschkin-Halle.

Drehstart für „Bach – Eine Weihnachtsgeschichte“

Ende Januar begannen in Weimar unter der Regie von Florian Baxmeyer (Foto rechts) die Dreharbeiten für den historischen Eventfilm „Bach - Eine Weihnachtsgeschichte“. Neben Devid Striesow (links), der die Rolle des bekannten Komponisten übernimmt, stehen unter anderem Verena Altenberger (2.v.l.) und Ludwig Simon (2.v.r.) vor der Kamera. Der Film spielt im Jahr 1734, als Bach sein berühmtes Weihnachtsoratorium fertigstellt.

Neben Weimar machen die Dreharbeiten in Merseburg, Buttstädt sowie in Greillenstein und Horn in Österreich Station.



Netzwerktreffen der Location Scouts

Die MDM Film Commission lud Ende Januar zum jährlichen Netzwerktreffen der Locationscouts und Motivaufnahmeleiter*innen in die Räume der MDM in Leipzig ein. In einem offenen Austausch wurde Rückschau auf das Arbeitsjahr 2023 gehalten, News aus Gesprächen mit regionalen Netzwerken geteilt sowie aktuelle Herausforderungen bei Dreharbeiten erörtert.

TP2 Talentpool feierte 20-jähriges Jubiläum

Am 12. Januar fand in den Salles de Pologne in Leipzig das alljährliche Abschlusspitching des TP2 Talentpool statt. Nach zehn Monaten intensiver Arbeit präsentierten die Teilnehmer*innen ihre zwölf bei TP2 entstandenen Projektideen einem Expert*innen-Panel sowie einem Fachpublikum. Im Anschluss wurde das 20-jährige Bestehen des Trainingsprogramms gefeiert. Es macht mitteldeutsche Talente aus den Bereichen Regie, Drehbuch und Produktion fit für den Einstieg ins Filmgeschäft.



Interview



„Die ansässigen Produktionsfirmen stärken“

Am 1. Dezember hat André Naumann die Nachfolge von Claas Danielsens als Geschäftsführer der MDM angetreten. Im Interview spricht der 56-Jährige, der zuvor viele Jahre beim Mitteldeutschen Rundfunk unter anderem als Herstellungsleiter und Chef-Producer tätig war, über seinen neuen Job, den Medienstandort Mitteldeutschland und anstehende Herausforderungen.

Gut zwei Monate als Chef der MDM liegen hinter Ihnen. Wie fällt Ihr erstes Zwischenfazit aus?

Durchweg positiv. Ich habe bereits mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Einzelgespräche führen können und ein fantastisches Team vorgefunden. Überrascht hat mich, wie viele Themen bei der MDM bearbeitet werden, die weit über das Kerngeschäft einer Filmförderung hinausgehen – beispielsweise die umfangreichen Serviceleistungen der Film Commission für Produktionen, die nicht von uns gefördert worden sind. Zudem ist die MDM in Bereichen wie Nachwuchs sowie Aus- und Weiterbildung sehr aktiv. Das ist in meiner Wahrnehmung bislang immer etwas untergegangen, obwohl ich ja gut 13 Jahre auch Mitglied im Vergabeausschuss der MDM war. Auch in der Öffentlichkeit wird das, glaube ich, weniger registriert.

Zuvor waren Sie lange beim MDR tätig. Was reizt Sie am Tätigkeitsfeld Förderung?

Als gebürtiger Leipziger liegt mir die Region generell sehr am Herzen. Ich habe bewusst die Herausforderung gesucht, gerade mit Blick auf die anstehende Förderreform und die Zukunft der Filmbranche. Ich war vor einem Jahr dabei, als Claudia Roth auf der Berlinale ihre emotionale Rede gehalten hat. Ich habe den Beifall und die Begeisterung wahrgenommen. Jetzt, ein Jahr später, fehlen sicher nicht nur mir konkrete Aussagen. Wir sind in der praktischen Umsetzung nicht

viel weiter. Was am Ende an Maßnahmen beschlossen wird, muss man sehen. Doch mein Ziel ist es, dass die Region und ihre Medienschaffenden mit einer höheren Sichtbarkeit aus der Reform hervorgehen. Das sehe ich als meine maßgebliche Aufgabe an. Ich wünsche mir und werde als MDM-Geschäftsführer meinen Teil dazu beitragen, dass die Formulierung „Made in Mitteldeutschland“ zum Gütesiegel einer deutschen und europäischen Film- und Medienlandschaft wird.

Welche konkreten Themen wollen Sie als MDM-Geschäftsführer vor diesem Hintergrund besonders vorantreiben?

Der Punkt, der über allem steht, ist die Stärkung der ansässigen Produktionsfirmen durch gezielte Fördermaßnahmen. Eine Herausforderung liegt darin, dass wir in der Region eher kleine und mittelständische Unternehmen haben, die aufgrund der Corona-Hilfsmaßnahmen zwar gut durch diese Zeit gekommen sind, aber generell über weniger finanzielle Rücklagen verfügen. Die Folgen der Pandemie zeigen sich erst jetzt richtig. Und leider haben wir schon die ersten Insolvenzen erlebt. Es gibt noch viel zu tun, um weitere in unserer Region zu verhindern. Die medienpolitischen Maßnahmen der jüngeren Vergangenheit waren eher auf die großen Medienstandorte wie Berlin, München und Hamburg ausgerichtet. Das sieht man beispielsweise am GMPF, von dem kaum eine Firma aus unserer Region hat profitieren können. Mit

Blick auf die Förderreform steht ein umfassender Harmonisierungsprozess an, der sich nicht einfach gestaltet. Es sind auf politischer Ebene noch viele Gespräche nötig, um nationale und regionale Förderverfahren miteinander in Einklang zu bringen. Ein wichtiges internes Thema für uns als MDM ist die konsequente Digitalisierung unserer Verwaltungsprozesse, womit vereinfachte und schnellere Förderentscheidungen einhergehen. Und wir sollten das Bewusstsein dafür schärfen, dass Mitteldeutschland nur in seiner Gesamtheit stark genug ist, um deutschlandweit und international relevant zu sein. Unabhängig vom Ausgang der Wahlen in Sachsen und Thüringen plädiere ich daher für ein Zusammenstehen der drei Länder mit der MDM und dem MDR als ansässiger Sender.

Die MDM ist die einzige Dreiländerförderung im Film- und Medienbereich und muss den diesbezüglichen, zum Teil recht unterschiedlichen Interessen und Schwerpunktprofilen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gerecht werden. Eine zunehmende Herkulesaufgabe?

Es wird immer so sein, dass Finanzmittel der jeweiligen Länder auch den Ländern selbst zugute kommen müssen. Wir als MDM werden weiter versuchen, unsere Fördermittel möglichst paritätisch zu verteilen. Trotzdem möchte ich den Appell aussprechen, noch häufiger als bislang über die eigenen Landesgrenzen hinaus zu denken, Egoismen zurückzustellen und sich breiter aufzustellen. Bestehende Schwerpunkte können sich durch Veränderungen in der Produzentenlandschaft und die Neuansiedlung von Firmen verschieben. Außerdem stärkt die Unterstützung von Produktionen im Nachbarland auch die eigene Basis. Eine interessante Frage wird in diesem Zusammenhang sein, wie wir in Zukunft mit dem Thema

Regionaleffekte umgehen und ob sie die einzige Maßeinheit für das Wirken der MDM sein müssen. Der sogenannte Fördertourismus soll aus ökologischen Gesichtspunkten ja ohnehin eingedämmt werden. Es gibt Förderer hierzulande, die durchaus gut mit einer Reduzierung der Effekte leben können. Wir könnten zum Beispiel die zahlreichen Service- und Beratungsleistungen der MDM, die ich vorhin bereits erwähnt hatte, umfassender würdigen. Das sind Leistungen, die sich nicht in Prozentzahlen oder Euro ausweisen lassen, die aber wirtschaftlich und kulturell ebenfalls auf die Region einzahlen.

Die Themen Nachwuchs und Fachkräfte besitzen auch in der mitteldeutschen Medienbranche hohe Priorität. Inwiefern muss die MDM da noch stärker als bislang aktiv werden?

Es gibt in der Region jede Menge Maßnahmen und Programme, die sich den Themen Nachwuchs und Fachkräfte widmen. Da hätten wir zum einen direkt bei der MDM das Pilotprogramm, das „Fifty-Fifty“-Programm und seit 2021 auch unsere Gründerinitiative MEDIAstart, zum anderen aber auch Angebote wie die PMMC und den TP2 Talentpool. Eine Hauptaufgabe wird deshalb darin bestehen, diese Einzelmaßnahmen in geschickter Form zu verknüpfen, um Synergien zu schaffen und ihre Wahrnehmung zu erhöhen. Aktuell denken wir darüber nach, unsere MDM-Aktivitäten unter einer Dachmarke zu bündeln. Zudem ist es so, dass wir in Mitteldeutschland zwar keine Filmhochschule haben, dafür aber sehr viele unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten und Medienstudiengänge. Auch da bedarf es einer stärkeren Koordination und Konzentration. Das ist ein längerer Prozess, in den auch die drei Länder und der MDR involviert sind. Ich sehe uns da auf einem guten Weg. Derzeit soll im Rahmen



Sachsen-Anhalt ist nicht nur für deutsche Kino- und Fernsehproduktionen ein beliebter Drehort, sondern auch für internationale Filme. Ob Altmark (Foto: Tangermünde), Harz oder Halle: Drehorte in Sachsen-Anhalt flimmern regelmäßig über die Leinwände in aller Welt. Aber auch hinter der Kamera macht Sachsen-Anhalt eine gute Figur. Engagierte Produktionsunternehmen, ein Netzwerk professioneller Dienstleister und eine innovative Postproduktion tragen zur Attraktivität des Medienstandortes Sachsen-Anhalt bei. Zuverlässige Förderpartner für Medienprojekte sind dabei die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH, die Investitionsbank Sachsen-Anhalt sowie die Kunststiftung des Landes. Diverse Branchenveranstaltungen vernetzen den Nachwuchs mit den etablierten Kreativen vor Ort. Renommiertere Festivals ermöglichen die Präsentation von Projekten sowie den Austausch zwischen Filmschaffenden und Publikum.

einer Bestandsanalyse, die vom Mitteldeutschen Film- und Fernsehproduzentenverband angeschoben wurde, genau geschaut werden, wie sich die personelle Situation in der Region darstellt. Einen Mangel an Fachkräften sehe ich bei uns aktuell nur bedingt, die Situation ist da auch immer abhängig vom Produktionsvolumen.

Welche Bedeutung messen Sie der 2021 gestarteten MDM-Gründerinitiative MEDIAstart bei?

MEDIAstart hat sich sehr gut entwickelt. Natürlich kann man erst in ein paar Jahren ein verlässliches Resümee ziehen, inwiefern das Wirken der Initiative wirtschaftlich nachhaltig ist, also inwieweit die ausgewählten Firmen es schaffen, wirtschaftlich dauerhaft auf eigenen Füßen zu stehen. Doch das Programm wird bislang gut angenommen. Ich freue mich, dass im jetzt gestarteten vierten Jahrgang wieder relativ viele Filmschaffende dabei sind und außerdem Unternehmen aus allen drei mitteldeutschen Ländern vertreten sind. Darüber hinaus ist MEDIAstart ein schönes Beispiel für eine länderübergreifend funktionierende Initiative, obwohl wir wissen, dass es schwierig ist, gemeinsame Maßnahmen auf die Beine zu stellen.

Was in der jüngeren Vergangenheit etwas fehlte, waren große internationale Filmproduktionen wie „Cloud Atlas“, „Grand Budapest Hotel“ oder „Inglourious Basterds“. Wie kann man die wieder stärker in die Region holen?

Die Tatsache, dass solche Projekte zuletzt rarer gesät waren, hat eher mit dem Rückgang des Produktionsvolumens in Deutschland zu tun, was auch durch die Auswirkungen

der Corona-Pandemie und das reduzierte Investment der Streaming-Plattformen zustande kam. Dennoch wollen wir intensiv Gespräche mit den großen nationalen Playern führen, die an Projekten wie den eben genannten beteiligt gewesen sind. Ein zweiter Punkt ist das Schaffen von zusätzlichen Vernetzungsmöglichkeiten. So können im März erstmals ausgewählte Produzentinnen und Produzenten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu Séries Mania in Lille reisen, das zu den wichtigsten Serienfestivals weltweit zählt. Sie werden dort den Medienstandort Mitteldeutschland repräsentieren und Kontakte zu internationalen Partnern knüpfen können, um dann hoffentlich auch an High-End-Serienproduktionen zu partizipieren.

Die Tendenz soll auch bei der MDM dahin gehen, insgesamt weniger Projekte, die dafür aber mit höheren Summen zu fördern. Gleichzeitig ist es der MDM ein Anliegen, die ansässigen Produktionsfirmen zu stärken und beispielsweise über MEDIAstart auch Firmenneugründungen in der Region anzuschieben. Wie kann dieser Spagat in Zukunft gelingen?

Der nachvollziehbare Wunsch nach höheren Fördersummen ist aus der Branche immer wieder an uns herangetragen worden. Des einen Freud' ist in so einem Fall natürlich des anderen Leid, weil wir als MDM jeden Euro nur einmal ausgeben können. Doch vor allem Projekte ansässiger Produktionsfirmen wollen wir künftig besser ausstatten. Die Voraussetzungen dafür sind über unsere am 1. Januar 2024 in Kraft getretene Förderrichtlinie geschaffen worden. Des Weiteren haben wir eine eigene Games-Richtlinie verabschiedet, deren EU-Notifizierung sich momentan in Vorbereitung befindet.



www.studiopark-kindermedienzentrum.de

Klimaneutral und sauber drehen: 100 % Ökostrom aus regenerativer Erzeugung
Kostengünstig und CO₂-effizient tanken: 6 E-Ladesäulen direkt am Studio
Klimafreundliche An- und Abreise: Anbindung an das deutsche ICE-Streckennetz
Kurze Wege und gute Erreichbarkeit: Mit den Öffis in 15 Minuten vom Bahnhof ins Studio
Nachhaltig und gesund genießen: Frisches Filmcatering mit Lebensmitteln aus der Region und natürlich Mehrweg-Geschirr

4.000 m² Studiofläche für Filme und Serien von morgen, optimale Infrastruktur und Support vor Ort in der Mitte Deutschlands

**GRÜSSE AUS
THÜRINGEN.**

**STU
DIO** **PARK
KINDERMEDIEN
ZENTRUM**

links: Beim MDM Sommerfest 2021: Rainer Robra (Staats- und Kulturminister Sachsen-Anhalt), Florian Hager (Intendant HR), Christine Strobl (ARD-Programmdirektorin), André Naumann, Prof. Dr. Karola Wille (damals MDR-Intendantin), Klaus Brinkbäumer (Programmdirektor MDR Leipzig), Produzentin Grit Wißkirchen und der damalige MDM-Geschäftsführer Claas Danielsen (v.l.n.r.)
rechts: Mit Schauspielerinnen Alicia von Rittberg („Lotte am Bauhaus“) bei den Seoul International Drama Awards 2019



Damit möchten wir unsere Games-Förderung für vielfältigere Inhalte öffnen. Im Gegenzug können höhere Fördersummen bedeuten, dass wir künftig mehr Anträge als bislang ablehnen müssen, wenn die Anzahl der Einreichungen so hoch bleibt. Aber die Stärkung von Produktionsfirmen funktioniert nur, wenn man die Einzelprojekte stärkt.

Der neue MDR-Intendant Ralf Ludwig hat angekündigt, deutlich mehr vom Produktionsetat seines Senders an regionale Firmen vergeben zu wollen. Was würden Sie sich mit Blick auf ihren langjährigen Arbeitgeber MDR, der auch Gesellschafter der MDM ist, konkret wünschen?

Ich fände es schön, wenn sich der MDR bei Produktionen noch aktiver beteiligt, gerade im Kino- und Debütbereich. Der diesjährige Berlinale-Beitrag „Tandem“, bei dem der MDR als Koproduzent fungiert hat, ist ein gutes Beispiel. Davon dürfte es gern noch mehr geben. Eine Beteiligung an einer Kinoproduktion ist aus Sendersicht mitunter nicht allzu reizvoll, weil die Auswertung im TV erst sehr viel später stattfindet und manche der Filme auch nicht die breite Zuschauermasse ansprechen. Doch unter Umständen sind die Projekte wichtig für die Region und die beteiligten Produktionsfirmen. Generell begrüße ich die Absicht des Intendanten, einen größeren Produktionsetat in der Region auszugeben, weil die ansässigen Produzenten in ihrer wirtschaftlichen Basis gestärkt werden. Das wäre eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Stichwort Kino: Die Filmtheater in der Region haben die Corona-Krise auch durch diverse Hilfsprogramme überstanden, die Besucherzahlen sind bei den meisten

aber insgesamt noch nicht wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Zudem müssen viele Kinos zukunftsgerichtete Investitionen in Technik und Ambiente tätigen, um als Erlebnisort für Filme attraktiv zu bleiben. Reicht die bisherige Unterstützung der MDM über die Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland?

Wie es den Kinos in der Region geht, insbesondere den kleineren Arthouse-Kinos, ist eine Frage, die wir uns definitiv stellen. Zusätzliche Unterstützung könnten wir beispielsweise durch eine denkbare weitere Erhöhung der Kinoprogrammpreise oder über neue Veranstaltungsangebote leisten. Kino wird die Nummer eins in Sachen Filmauswertung für uns bleiben, obgleich eine gute Auswertung über Streaming-Plattformen oder im Fernsehen, die sich für die Produktionsfirmen rechnet, auch viel wert ist. Hinsichtlich einer Kinoinvestitionsförderung, die einige andere Länderförderer vor allem für technische Investitionen bieten, sehe ich uns hingegen nicht in der Verantwortung. Dafür gibt es entsprechende Förderprogramme in den drei Ländern.

Vor der Tür steht Ihre erste Berlinale als MDM-Geschäftsführer. Gleich sechs MDM-geförderte Werke sind in diesem Jahr im offiziellen Programm vertreten. Gibt es einen Film, auf den Sie sich besonders freuen?

Zunächst mal freue ich mich, dass wir mit gleich sechs Produktionen bei der Berlinale präsent sind. Das ist ein wirklich schöner Erfolg. Drei der Projekte wurden zudem von mitteldeutschen Firmen produziert oder koproduziert. Persönlich bin ich ganz besonders auf „Tandem“ und „Sieger sein“ gespannt, weil ich in beide Filme noch durch meine vorherige Tätigkeit beim MDR involviert gewesen bin.

Fokus

74. Berlinale 2024



Mit sechs geförderten Produktionen ist die MDM bei der 74. Ausgabe der Internationalen Filmfestspiele Berlin vertreten. Victor Kossakovskys Dokumentarfilm „Architecton“ und Claire Burgers Coming-of-Age-Film „Tandem“ gehen im Wettbewerb ins Rennen um den Goldenen und die Silbernen Bären. Ebenfalls ihre Weltpremiere in Berlin feiern „Treasure“ (Regie: Julia von Heinz, Berlinale Special), „Sieger sein“ (Regie: Soleen Yusef, Generation Kplus), „Baldiga – Entschertes Herz“ (Regie: Markus Stein, Panorama Dokumente) und „The Editorial Office“ (Regie: Roman Bondarchuk, Forum).



„Architecton“

Als einer von nur zwei Dokumentarfilmen hat es „Architecton“ in den Wettbewerb der Berlinale geschafft. Der russische Regisseur Victor Kossakovsky widmet sich darin in gewohnt bildgewaltiger Manier dem Material, das unsere heutige Lebenswelt dominiert: Beton. Produzent des Projekts ist die Leipziger Ma.ja.de. Filmproduktion.



Victor Kossakovsky ist der große Ästhet des zeitgenössischen Dokumentarfilms. Seine Werke, die besonders auf der Kinoleinwand ihre volle Wirkmacht entfalten, sind spätestens seit „Vivan las Antipodas!“ überwältigende Erfahrungen für Auge und Ohr. Der Film, mit dem sich Kossakovsky 2011 einen Kindheitstraum erfüllte, ermöglichte seinen Zuschauer*innen durch eine Reise zu den Land-zu-Land-Antipoden der Erde faszinierende neue Perspektiven auf die Gegensätze und Gemeinsamkeiten von Mensch und Natur rund um den Globus. In „Aquarela“ zeigte er sieben Jahre später die Schönheit, aber auch die zerstörerische Urgewalt des Elements Wasser und begab sich dafür unter anderem ins offene Polarmeer. Mit beiden Filmen wurde der gebürtige Russe, der heute in Berlin wohnt, nach Venedig eingeladen. Vergleichsweise intim geriet 2020 sein Berlinale-Beitrag „Gunda“, in dem der Regisseur das Leben eines Hausschweins, einer Hühnerschar und einer Rinderherde auf einem kleinen Bauernhof in meditativen Schwarz-Weiß-Bildern einfing – und seine tierischen Protagonisten dabei als Geschöpfe mit eigenem Empfinden und individuellen Gewohnheiten präsentierte. Ausführerender Produzent bei „Gunda“ war niemand Geringerer als Hollywood-Star Joaquin Phoenix.

„Dokumentarfilme sind für mich eine Kunstform“, stellt Kossakovsky klar. Diesem Anspruch folgt auch sein neuestes Werk, das die Berlinale diesmal sogar für den Wettbewerb ausgewählt hat. In „Architecton“ widmet sich der 62-Jährige der modernen, aus Beton gegossenen Architektur, die unsere heutige Lebenswelt dominiert. „Dabei ist Beton das denkbar schlechteste Material, weil es massive Umweltverschmutzung bedeutet. Doch darüber denken die großen Architekten nicht nach. Wenn man die Kataloge der besten Architekten der Welt aufschlägt, sind neun von zehn Gebäuden aus Beton gebaut. Die Zahl der Menschen, die nach neuen Materialien sucht, ist so gering. Schon eine kleine Zementfabrik braucht 26 Tonnen Kohle pro Stunde, um Zement herzustellen. Es ist von Land zu Land unterschiedlich, aber bis zu 40 Prozent der Umweltverschmutzung kommt von Bauarbeiten. Und am Ende entstehen so Gebäude, die im Durchschnitt nur vierzig Jahre halten“, beklagt Kossakovsky.

Als Produzent fungierte wie schon bei „Vivan las Antipodas!“ und „Aquarela“ die Ma.ja.de. Filmproduktion mit Haupt-

sitz Leipzig. Die Firma von Heino Deckert realisierte seit ihrer Gründung 1991 über 120 Dokumentarfilme, darunter Werke von renommierten Regisseuren wie Sergei Loznitsa, Thomas Heise – oder eben Victor Kossakovsky. „Eigentlich wollten wir schon im März 2020 anfangen zu drehen“, sagt Heino Deckert. „Doch genau zu diesem Zeitpunkt hat uns der erste Corona-Lockdown einen Strich durch die Rechnung gemacht. Durch die Pandemie mussten wir die Produktion dann mehrfach verschieben. Letzten Endes haben wir erst Anfang 2022, also gut zwei Jahre später als geplant, mit dem Dreh begonnen.“

Ausgangspunkt für viele Gedankenspiele in „Architecton“ ist das Schaffen des italienischen Designers und Architekten Michele De Lucchi, mit dem Victor Kossakovsky für seinen Film durch Italien gereist ist. Als Mahnmal gegen die Eingriffe des Menschen in die Natur und deren Zerstörung lässt er in seinem Garten einen „Kreis des Lebens“ aus Steinen errichten. Die Aufnahmen davon sind ein wiederkehrendes Element des Films. Mit De Lucchi drehte Kossakovsky zudem in Baalbek im heutigen Libanon, das für seine gewaltigen antiken Tempelanlagen bekannt ist. Im Steinbruch von Baalbek entdeckten Archäologen die größten von Menschenhand bearbeiteten Monolithen, die De Lucchi fasziniert in Augenschein nimmt. Eine der für Heino Deckert beeindruckendsten Sequenzen in „Architecton“ entstand in den österreichischen Alpen: Sie zeigt das Zerkleinern von Stein aus den Bergen in einem dortigen Zementwerk. Wie aus Zement ein Haus wird, demonstriert Kossakovsky an einem außergewöhnlichen Beispiel aus Heidelberg. In der Stadt am Neckar wurde im Frühjahr 2023 auf dem ehemaligen Truppenstützpunkt der US-Armee mit einem gigantischen 3D-Portaldruker das bislang größte gedruckte Gebäude Europas aus Spritzbeton erschaffen. Immer wieder sieht man in „Architecton“ zudem zerstörte Wohnsiedlungen. Der Prolog des Films besteht aus Drohnenaufnahmen aus der Ukraine nach Beginn des russischen Angriffskrieges, weiteres Material drehte Kossakovsky in der Türkei nach dem verheerenden Erdbeben vom Februar 2023. „Quasi das Gegenbeispiel in ‚Architecton‘ sind die antiken Bauten, die heute noch erhalten sind“, erklärt Heino Deckert.

Ursprünglich waren auch Reisen nach China und Indien geplant, doch mit dem verschobenen Dreh änderte sich auch die inhaltliche Marschrichtung. „Es ist jetzt kein Film mehr

über Architekten und moderne Architektur. Victor hat sich von diesem Konzept immer mehr abgewendet, weil es ihn unheimlich gestört hat, dass so wenig über alternative Arten des Bauens nachgedacht wird“, erzählt Heino Deckert. „Für uns als Produktionsfirma hat das die große Herausforderung mit sich gebracht, dass wir die Produktionspläne häufig anpassen mussten. Weil sich Victor wirklich unglaublich intensiv in seine Themen einarbeitet, ändert er im Laufe eines Projekts auch mal seine Haltung. Man darf von ihm nicht erwarten, dass er sich hinsetzt, etwas aufschreibt und das dann eins zu eins so umsetzt. Darüber muss man sich einfach im Klaren sein.“ Vonseiten der Produktionsfirma setzt diese Arbeitsweise ein großes Vertrauen in den Regisseur voraus – doch Deckert, der Kossakovsky schon lange kennt, ist in dessen Fall gern dazu bereit. „Man kann sich sicher sein, dass man von Victor am Ende etwas Großartiges bekommt. Aber was genau das ist, weiß man vorher nie“, lacht er. Auch der renommierte US-amerikanische Weltvertrieb A24, der mit einer hohen Minimumgarantie einer der Hauptfinanziers von „Architecton“ ist, ließ Kossakovsky freie Hand. „Sie wollten unbedingt dabei sein, nachdem sie ‚Aquarela‘ bei einem Filmfestival in New York gesehen hatten“, so Deckert.

FACTS: Buch/Regie: Victor Kossakovsky – Produktion: Ma.ja.de. Filmproduktions GmbH in Koproduktion mit Point du Jour – Les Films du Balibari (FR) in Zusammenarbeit mit A24 (USA) und Hailstone Films (UK) sowie in Koproduktion mit dem ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE – Förderung: MDM, Medienboard Berlin-Brandenburg, FFA/Minitraité, DFFF, Eurimages, Creative Europe MEDIA, Région Pays de la Loire – Verleih: Neue Visionen

Große Teile der Postproduktion – bei Filmen von Victor Kossakovsky ein für Dokumentarfilme ungewöhnlich aufwendiger Prozess – fanden im Anschluss in Mitteldeutschland statt. So übernahm D-Facto Motion die Bildpostproduktion, die ebenfalls in Leipzig ansässigen CineChromatix steuerten Visual Effects bei. Die Kinotonmischung, wie bei „Aquarela“ und „Gunda“ im Surround-Sound-Format Dolby Atmos, erfolgte im Mitteldeutschen Multimediazentrum in Halle (Saale). „Victor hat sehr hohe Ansprüche an die Bild- und Tonqualität seiner Filme. Er hat diesmal zwar nur mit 48 Bildern pro Sekunde gedreht und nicht wie bei ‚Aquarela‘ mit 96, aber man muss trotzdem mit wahnsinnigen Datenmengen hantieren“, erzählt Deckert. „Weil seine Filme keine klare Geschichte erzählen, sondern vor allem vom Zusammenspiel zwischen Bild und Ton leben, ist für ihn Rhythmus das Entscheidende. Viele Elemente, beispielsweise Musik oder sogar Anfangs- und Endtitel, müssen von Anfang an beim Schnitt vorhanden sein.“

Welche Kernaussagen „Architecton“ letztlich innewohnen, obliegt auch der Interpretation der Zuschauer*innen. Wie bei Kossakovsky üblich, gibt es keine expliziten Erklärungen, keine einordnende oder Zusammenhänge herstellende Erzählstimme, sondern nur ein paar Fakten nennende Schrifttafeln und ein kurzes Interview mit Michele De Lucchi, das laut dem Regisseur eine zentrale Botschaft enthält: „Mir gefällt, was Michele am Ende des Films sagt: Wir bauen nicht nur Gebäude, wir bauen auch eine Art zu leben.“

„Tandem“

Im Wettbewerb der Berlinale stellt Claire Burger ihr Coming-of-Age-Drama „Tandem“ („Langue Étrangère“) mit Nina Hoss und Chiara Mastroianni vor. Der Film über die besondere Freundschaft zweier Mädchen, die an einem Schüleraustausch teilnehmen, wurde als ARTE-„Grand Accord“ unter Beteiligung des MDR realisiert.



Die Französin Claire Burger legt mit „Tandem“ ihren dritten Langfilm vor. Das Liebesdrama „Party Girl“ über eine alternierende Animierdame, die sich zwischen der Ehe mit einem in sie verliebten Stammkunden und ihrem bisherigen ausschweifenden Leben entscheiden muss, brachte ihr sowie ihren Ko-Regisseur*innen Marie Amachoukeli und Samuel Theis 2014 in Cannes die Caméra d’Or für das beste Spielfilm-Debüt ein. Vier Jahre später gewann sie für die Tragikomödie „C’est ça l’amour“ („Real Love“) um einen Mann, der nach der Trennung von seiner Frau ihre zwei Töchter allein aufzieht, in Ve-

nedig den Director’s Award der unabhängigen Sektion Venice Days. In „Tandem“ erzählt sie nun auf einfühlsame Weise von zwei weiblichen Teenagern, in deren aufkeimender Beziehung die Grenzen zwischen Freundschaft und erster Liebe verwischen. Der Film ist eine Produktion von Les Films de Pierre (Frankreich) in Koproduktion mit der Berliner Razor Film Produktion und Les Films du Fleuve (Belgien), der Produktionsfirma der renommierten Regie-Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne. Weitere Koproduzenten sind MDR/ARTE und ARTE France als gemeinsame Beteiligte im Rahmen des

„Grand Accord“, einer Koproduktionsinitiative von ARTE und den öffentlich-rechtlichen Sendern in Deutschland. Der Startschuss für das Projekt fiel laut Roman Paul von Razor Film Ende 2019 beim Deutsch-Französischen Filmtreffen in Metz. „Wir haben uns dort mit der Produzentin Marie-Ange Luciani von Les Films du Pierre unterhalten, mit der wir schon länger mal zusammenarbeiten wollten. Bei dem Treffen war auch Claire dabei, und gemeinsam kamen wir auf die Idee, etwas zum Thema Schüleraustausch zwischen unseren beiden Ländern zu machen, weil wir das alle noch von früher kannten. Also hat Claire daraufhin mit dem Schreiben begonnen, doch dann hat die Corona-Pandemie das Projekt in seiner Entstehung eine ganze Weile ausgebremst.“

„Tandem“ handelt von der 17-jährigen Französin Fanny, einem schüchternen und einsamen Mädchen, die im Rahmen eines Schüleraustauschs von Straßburg nach Deutschland kommt. In Leipzig trifft sie auf ihre Brieffreundin Lena, die in der Schule beliebt ist, jede Menge Freunde hat und sich unbedingt politisch engagieren will. Um Lena für sich zu gewinnen, erfindet Fanny ein anderes, aufregenderes Leben. „Ich war beim Lesen von Claires Buch richtig überrascht, wie weit Fannys Mythomanie geht. Doch sie ist ein junger Mensch, der noch versucht, sich zu finden und zu definieren“, sagt Roman Paul. „Claire versteht es als Regisseurin, eine unglaubliche Nähe zu den Figuren aufzubauen. Sie ist eine Meisterin der Authentizität. Zudem schafft sie es im Film ganz wunderbar, die verschiedenen Themen, die vor allem jüngere Menschen wie eben Lena und Fanny beschäftigen – seien es umweltpolitische Fragen, soziale Medien und damit verbunden die eigene soziale Stellung oder das Entdecken von Sexualität – in ein harmonisches, ausbalanciertes Miteinander zu bringen, ohne auch nur ansatzweise belehrend zu sein.“

Gespielt werden die Mädchen von zwei talentierten Newcomerinnen: Für die Deutsche Josefa Heinsius ist die Figur der Lena die erste Filmrolle, Fanny-Darstellerin Lilith Grasmug machte zuvor im Drama „Passagiere der Nacht“ von Mikhaël Hers auf sich aufmerksam, das 2022 in den Wettbewerb der Berlinale eingeladen wurde. Claire Burger fand die beiden durch ein umfangreiches Street-Casting über mehrere Monate, das laut Roman Paul „das größte Casting war, in das wir als Produktionsfirma bislang involviert gewesen sind“. Nina Hoss verkörpert Susanne, die alleinerziehende Mutter von Lena, Jakob Diehl („Im Westen nichts Neues“) ihren Ex-Freund Tobias. Jalal Altawil, bekannt aus Agnieszka Hollands „Green Border“, und die französische Star-Schauspielerin Chiara Mastroianni standen als Fannys Eltern Anthar und Antonia vor der Kamera. Straßburg und Leipzig, die beiden Schauplätze der Geschichte, waren im Frühjahr 2023 auch die Hauptdrehorte für „Tandem“. „Claire hatte sich vor dem Schreiben des Drehbuchs bei uns erkundigt, welche Städte in Deutschland heute bei jungen Leuten angesagt sind, und wir hatten ihr in diesem Zusammenhang auch Leipzig empfohlen“, erzählt Roman Paul. „Nach einem kurzen Besuch war sie total verliebt in die Stadt und ist dann immer wieder hingefahren.“ Für den Film drehten Burger und ihr Team neun Tage lang unter anderem auf dem Hauptbahnhof, an der Nikolaikirche, am Karl-Heine-Kanal sowie in einer Oberschule in Leipzig-Grünau. Teile der Postproduktion fanden anschließend bei Metrix Media und digital images in Halle (Saale) statt.

FACTS: Drehbuch/Regie: Claire Burger – Besetzung: Lilith Grasmug, Josefa Heinsius, Nina Hoss, Chiara Mastroianni, Jalal Altawil, Jakob Diehl u.a. – Produktion: Les Films de Pierre (FR) in Koproduktion mit Razor Film Produktion, Les Films du Fleuve (BE), MDR/ARTE und ARTE France – Förderung: MDM, FFA, Eurimages, Centre national du cinéma et de l'image animée (CNC), Région Grand Est, Strasbourg Eurométropole – Verleih: Port au Prince Pictures

„Treasure“

Im Wettbewerb der Berlinale stellt Julia von Heinz ihre erste internationale Regiearbeit „Treasure“ vor. Lena Dunham („Girls“) und Stephen Fry („Der Hobbit“) begeben sich darin als ungleiches Vater-Tochter-Gespann auf eine emotionale Reise in die Vergangenheit ihrer jüdischen Familie.



„Treasure“ basiert auf dem Bestseller „Zu viele Männer“ der australisch-amerikanischen Schriftstellerin Lily Brett. Als Lilijahne Breitstein wurde sie 1946 als Tochter zweier Auschwitz-Überlebender in einem Lager für Displaced Persons im bayerischen Feldafing geboren. In ihren Büchern setzt sie

sich oft auf bewegende, aber auch erstaunlich komische Weise mit dem Trauma des Holocaust auseinander. „Ich war 14 oder 15 Jahre alt, als ich erstmals auf die Bücher von Lily Brett aufmerksam geworden bin. Meine Mutter hatte jedes Buch von ihr gekauft, das in Deutschland herausgekommen war“,



erzählt Julia von Heinz. In der Folge wird auch sie zu einem glühenden Fan. Besonders der Roman „Zu viele Männer“ hat es ihr angetan. Also bemüht sie sich Jahre später als bereits arrivierte Regisseurin um die Verfilmungsrechte. „Als ich in New York im MoMA mit German Films meinen Film ‚Hannas Reise‘ vorstellen durfte, konnte ich Lily Brett zur Vorführung einladen, um sie persönlich kennenzulernen und ihr meine Arbeit zu zeigen. Danach haben wir den Zuschlag erhalten“, sagt von Heinz, die 2018 mit ihren Regiekollegen David Wnendt und Erik Schmitt sowie Produzent Fabian Gasmia die Berliner Seven Elephants gründete. Richtig Fahrt nimmt das Projekt 2020 auf, als Julia von Heinz und Fabian Gasmia ihren ersten gemeinsamen Film „Und morgen die ganze Welt“ in Venedig vorstellen. „Als Julia in einem Interview mit der Variety gefragt wurde, was ihr nächster Film werden soll, erwähnte sie das Projekt und Lena Dunham als ihre absolute Wunschbesetzung. Wenig später hat sich Lenas Agentur bei uns gemeldet. Wir haben ihr das Drehbuch geschickt, sie fand es toll und hat zugesagt“, erinnert sich Gasmia.

Dunham spielt in „Treasure“ die US-Musikjournalistin Ruth, die 1991 nach dem Fall des Eisernen Vorhangs mit ihrem Vater Edek (Stephen Fry) nach Polen reist. Während sie dem Leben nur wenig Gutes abgewinnen kann und sich in Kontrolle, Planung und Regeln flüchtet, strotzt Edek, der einst den Holocaust überlebte, nur so vor Kraft, Elan und der Lust auf Genuss. Über seine Kindheit und Jugend in Polen hat er jedoch nie ein Wort verloren. „Ruth möchte auf dieser Reise mehr über ihre jüdische Familie erfahren, sie möchte wissen, woher sie kommt und was sie zu dem Menschen gemacht hat, der sie ist. Da sie weiß, dass ihr Vater in Auschwitz war, ist die Fahrt dorthin ein großes Ziel von ihr – genauso wie ein Besuch in Lodz, wo Edek früher gelebt hat. Doch ihr Vater sperrt sich dagegen, er will nicht auf die schmerzhaft Vergangenheit zurückschauen“, so Fabian Gasmia. Obwohl diese

Prämisse einen schweren Stoff erwarten lässt, gibt es im Film auch Raum für Humor. „Das ist eine Kombination, die ich immer wieder reizvoll finde: Drama, das unterhaltsam ist und bei aller Ernsthaftigkeit und Wahrhaftigkeit die Leichtigkeit bewahrt; Komödie, die tieftraurige Anteile hat. Genau dafür stehen auch die Bücher von Lily Brett. Unser Anspruch war, eine filmische Form zu finden, die Lily Bretts Tonalität gerecht wird“, sagt Julia von Heinz. Gedreht wurde „Treasure“ auf Englisch und Polnisch. Zum polnischen Cast gehörte unter anderem Zbigniew Zamachowski, der 1994 die Hauptrolle in Krzysztof Kieslowskis „Drei Farben: Weiß“ spielte. 18 von 39 Drehtagen fanden im Frühjahr 2023 in Mitteldeutschland statt. Hauptdrehort in der Region war Halle (Saale), wo auch die letzte Klappe für den Film fiel. So wurde beispielsweise ein Fabrikgelände nahe des Thüringer Bahnhofs zur Fabrik, die früher im Besitz von Edeks Eltern war. Im leerstehenden ehemaligen Maritim-Hotel am Riebeckplatz drehte von Heinz zahlreiche Hotelszenen. Die Suche nach einem geeigneten Objekt für den polnischen Flughafen, auf dem Ruth und Edek ankommen und am Ende wieder abfliegen, führte die Produktion zudem nach Gera. „Das Kultur- und Kongresszentrum ist ein Gebäude im sozialistischen Stil, das optisch richtig was hermacht und in das wir uns sofort verliebt haben“, berichtet Fabian Gasmia. „Also haben wir es entsprechend dekoriert und mit fast 100 Komparsen in historischen Kostümen sowie alten Autos, Taxis und Bussen dort gedreht.“ Weitere Drehorte waren Berlin und Polen. „Als einer der ganz wenigen Filme seit ‚Schindlers Liste‘ durften wir in Auschwitz sehr dicht heran an den Ort des Schreckens. Dass das Drehbuch für so gut erachtet wurde und man uns diese sehr seltene Erlaubnis erteilte, war für uns eine große Ehre und Auszeichnung“, so Gasmia weiter. „Am Drehtag fanden wir dann zunächst heraus, dass ein naher Verwandter von Zbigniew Zamachowski in Auschwitz umgebracht wurde, was er selbst in dieser Form nicht gewusst hatte. Die Menschen, die die Gedenkstätte leiten, hatten das in ihrer Datenbank recherchiert. Das traf uns alle in den Magen.“ Der Filmverleih Alamode wird „Treasure“ später im Jahr in die Kinos bringen. Regisseurin Julia von Heinz ist stolz auf das Ergebnis: „Vor zehn Jahren hätte ich noch nicht die Reife besessen, diese sehr komplexe, nicht immer ganz einfache Geschichte zu erzählen – immer in dem Bestreben, das Publikum abzuholen und auf diese Reise mitzunehmen.“

FACTS: Regie: Julia von Heinz – Drehbuch: Julia von Heinz, John Quester – Besetzung: Lena Dunham, Stephen Fry, Zbigniew Zamachowski u.a. – Produktion: Seven Elephants und Good Thing Going (USA) in Koproduktion mit Haiku Films (FR), Kings & Queens Filmproduktion, Lava Films (PL), BR, SWR und MDR in Zusammenarbeit mit ARTE – Förderung: MDM, Medienboard Berlin-Brandenburg, BKM, FFA, FFF Bayern, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, DFFF, Minitraité, Creative Europe MEDIA, CNC Aide aux cinémas du monde, Conference on Jewish Material Claims Against Germany, Fondation pour la Mémoire de la Shoah – Verleih: Alamode

Ludwig Kameraverleih in Leipzig

Alles aus einer Hand:
Kamera, Licht und Bühne
1000 m² Fläche:
Viel Platz für dein Projekt!
Immer für euch da:
Ein tolles Team!

PSST!
LUDWIG
KAMERAVERLEIH
GIBT'S AUCH IN
ERFURT

LUDWIG
THE RENTAL

+49 341 337560-0
leipzig@rental.de

RENTAL.DE



GENERATION KPLUS

„Sieger sein“

Regie: Soleen Yusef

Besetzung: Dileyla Agirman, Andreas Döhler, Sherine Ciara Meraj, Tamira Bwibo, Halima Ilter

Produktion: DCM Pictures und Boje Buck Filmproduktion in Koproduktion mit MDR, SWR und WDR

Inhalt: Die elfjährige Mona, die mit ihrer kurdischen Familie aus Syrien geflohen ist, kommt auf eine Grundschule im Berliner Stadtteil Wedding. Als der engagierte Lehrer Herr Chepovsky ihr Fußballtalent erkennt und Mona in die Mädchenmannschaft aufnimmt, findet sie ihren Platz in der neuen Heimat.

2023 Dreharbeiten in Halle (Saale)

Entstanden im Rahmen der Initiative

„Der besondere Kinderfilm“



PANORAMA DOKUMENTE

„Baldiga – Entsichertes Herz“

Regie: Markus Stein

Produktion: Hoferichter & Jacobs (Leipzig)

Inhalt: Entlang seiner poetischen Tagebücher und schonungslosen Bilder sowie über die Erinnerungen von Wegbegleiter*innen zeigt der Dokumentarfilm den 1993 verstorbenen Künstler Jürgen Baldiga nicht nur als bahnbrechenden Fotografen, sondern auch als AIDS-Aktivisten und engagierten Kämpfer gegen die Stigmatisierung homosexueller Lebensentwürfe. Gleichzeitig entsteht ein authentisches Bild der schwulen Subkultur im West-Berlin der 1980er Jahre.

2022 und 2023 Dreharbeiten in Leipzig

FORUM

„The Editorial Office“

Regie: Roman Bondarchuk

Besetzung: Dmytro Bahnenko, Zhanna Ozirna, Rymma Ziubina, Andrii Kyrylchuk, Oleksandr Shmal

Produktion: Moon Man (UA) in Koproduktion mit Elemag Pictures (Gera), Silverart (SK), MasterFilm (CZ) und South Films (UA).

Inhalt: Der Naturforscher Yura wird während seines Aufenthalts in den wilden Steppen der südlichen Ukraine eines Tages Zeuge eines Verbrechens. Um die Wahrheit ans Licht zu bringen, wendet er sich an die Redaktion einer Lokalzeitung. Doch als sich dort niemand für die Wahrheit interessiert, zerbricht Yuras naives Weltbild.

Teile der Postproduktion in Sachsen und Sachsen-Anhalt



MEDIAstart

Geschichten am Puls der Zeit

Mit ihrer 2022 in Leipzig ins Leben gerufenen Produktionsfirma Oma Inge Film & Kultur wurden Jana Lotze und Frauke Kolbmüller im Vorjahr für den dritten Jahrgang der MDM-Gründerinitiative MEDIAstart ausgewählt. Gemeinsam widmet sich das Duo bevorzugt gesellschaftlich relevanten Stoffen – oft erzählt mit einer weiblichen Sicht auf die Welt.



Es begann mit einem der wichtigsten deutschen Filme der letzten Jahre: Bei Nora Fingscheids gefeiertem Sozialdrama „Systemsprenger“, das 2020 acht Deutsche Filmpreise abräumte, fungierte Frauke Kolbmüller als Koproduzentin. 2015 gründete sie in Hamburg Oma Inge Film. Jana Lotze, zuvor unter anderem bei der Berliner One Two Films tätig, war beim Dreh Produktionsleiterin. „Wir haben uns damals kennengelernt und festgestellt, dass wir gern weiter zusammenarbeiten würden. Zunächst hat uns dafür aber etwas die Gelegenheit gefehlt“, erinnert sich Jana Lotze. Als sie später nach Leipzig zieht, denkt Kolbmüller, eine gebürtige Leipzigerin, gerade darüber nach, ihre Firma zu erweitern – die Geburtsstunde für Oma Inge Film & Kultur. „Unser Fokus liegt in Leipzig sehr stark auf Debütfilmen und jungen Filmemacher*innen“, sagt Frauke Kolbmüller. Inhaltlich steht Oma Inge Film für zeitgenössische Stoffe, die oft eine weibliche oder LGBTQ-Perspektive einnehmen und Themen mit gesellschaftlicher Relevanz aufgreifen. „Dabei möchten wir aber auch unterhalten und ein breites Publikum erreichen“, betont Lotze.

So produzierte Frauke Kolbmüller die Komödie „Over & Out“ von Julia Becker, in der sich vier Freundinnen Ende 30 (gespielt von Jessica Schwarz, Petra Schmidt-Schaller, Nora Tschirner und Becker selbst) auf eine emotionale Reise durch Italien begeben. Der Film kam im August 2022 über Warner ins Kino.

2024 soll „Dry Country“ in Dreh gehen, ein von der MDM gefördertes Coming-of-Age-Drama vor dem Hintergrund des Klimawandels. Der Hamburger Malte Thomsen legt mit dem Projekt, das Frauke Kolbmüller seit 2019 mit ihm entwickelt hat, sein Regiedebüt vor. „Dry Country“ zeigt ein Deutschland, in dem wegen einer nicht enden wollenden Hitzewelle die Wasserressourcen zur Neige gehen. „Gleichzeitig schildert der Film aber auch eine Freundschaftsgeschichte zwischen zwei Jungs und ihren Cliques und zeichnet dabei ein sehr modernes Jugendbild“, findet Kolbmüller. Ein möglicher Drehort ist das nördliche Sachsen-Anhalt. „Es gibt dort sehr reizvolle Landschaften, zum anderen ist es in dem Gebiet aber auch sehr trocken. Wir haben schon potenzielle Locations besichtigt. Die Menschen vor Ort waren total offen und richtig interessiert an dem Projekt“, fügt sie hinzu.

Vantage Film & Maier Bros.
Zwei Instanzen der Filmbranche an einem
Standort in Mitteldeutschland

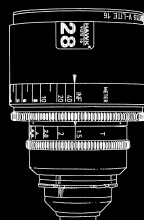
FILMTECHNIK
IN LEIPZIG
BRÜNNER STRASSE 8



AUCH IN
WEIMAR

MAIER BROS.

+49 341 926037-0
www.maierbros.de



VANTAGE®
LEIPZIG

+49 151 12035225
www.vantagefilm.com

Im Drehbuchstadium befindet sich die Gesellschaftskomödie „Sieben Jahre“, die von der MDM kürzlich Stoffentwicklungsförderung erhalten hat. Darin soll per Gesetz jede Ehe nach genau diesem Zeitraum geschieden werden – es sei denn, beide Partner bestehen einen Eignungstest. Bundesminister Max, der die Idee der Anwältin Jasmin geklaut hat, bringt damit auch seine eigene Ehe durcheinander. „Wir hatten zusammen mit unserer Autorin Seraina Nyikos Lust, das Genre mal etwas anders anzupacken. Der Film beginnt, wo andere RomComs enden, nämlich mit dem Zusammenkommen von Paaren. Und er wirft die Frage auf, ob die Ehe vielleicht gar nicht so romantisch ist, wie wir sie uns immer vorstellen, sondern ein politisches und wirtschaftliches Konstrukt, das die Gesellschaft am Laufen hält“, sagt Jana Lotze. Für „Sieben Jahre“ erhielt sie ein Stipendium der Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken mbH (VGF), das eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro und einen mehrtägigen Workshop in München umfasst, bei dem der Stoff weiterentwickelt wird. Obwohl Kinofilme die große Leidenschaft der beiden Produzentinnen sind, haben sie mit „Die Gespenster von Demmin“ (Headautorin: Viktoria So Hee Alz) und „Tamim“ (Headautorin und Showrunnerin: Anna-Lena Theobald) auch zwei Serien in Arbeit. „Die Gespenster von Demmin“ basiert auf dem gleichnamigen Roman der Leipzigerin Verena Kessler, als weitere Produzentin ist Schauspielerin Karoline Schuch involviert.

Für die kommenden Jahre wünschen sich Jana Lotze und Frauke Kolbmüller, dass „wir auch weiterhin die Themen umsetzen können, die Oma Inge wichtig sind, obwohl wir uns in Deutschland momentan in einer nicht ganz einfachen politischen Situation befinden. Wir setzen da auch auf die MDM als starken, offenen und zukunftsorientierten Partner.“



Geleitet wird die Initiative seit dem 1. Januar von Franziska Wellner (Foto links). Zusammen mit dem bisherigen Leiter Jürgen Vogel-Jahn, der sich Ende 2023 in den Ruhestand verabschiedete, hat sie MEDIAstart in den letzten drei Jahren aufgebaut. Unterstützt wird sie im Projektmanagement ab sofort von Maria Linsel.



MEDIAstart 2024 – Die Unternehmen

Am 1. Februar fand im Coworking Space URBAN JUNGLE in Leipzig der Auftakt-Workshop für den vierten Jahrgang der MDM-Gründerinitiative MEDIAstart statt. Neun vielversprechende Medienunternehmen aus Mitteldeutschland sind 2024 mit dabei:

Blue Monticola Film GmbH (Magdeburg)
Centre Films GmbH & Co. KG (Radebeul, Dresden)
CHECKPOINT FILM GmbH (Dresden, Pirna)
Kleine Steile GbR (Weimar)
NEOZOON GbR (Dresden)
NICE! Motion Design GmbH (Erfurt)
POM POM Animation GmbH (Halle/Saale, Thale)
Who is BobB GmbH (Halle/Saale)
YAGA Studio GmbH (Leipzig)

Im Rahmen von MEDIAstart werden die ausgewählten Gründer*innen ein Jahr lang beim Aufbau ihrer Firma und der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle begleitet und unterstützt. Sie nehmen an eigens konzipierten Workshops teil, bekommen erfahrene Mentor*innen sowie Business-Coaches zur Seite gestellt und werden mit regionalen und überregionalen Firmen sowie potenziellen Auftraggebern vernetzt. Zudem erhalten sie einen monatlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von bis zu 1.000 Euro.

In Produktion



Auf Mission in der Karibik: „Kundschafter des Friedens 2“

Sieben Jahre nach dem Kinostart des ersten Films schickt Regisseur Robert Thalheim seine „Kundschafter des Friedens“ noch einmal in ein großes Abenteuer: Sie müssen Kuba, die letzte Bastion des Sozialismus, vor dem Ausverkauf bewahren. Vor der Kamera standen erneut Henry Hübchen, Thomas Thieme und Winfried Glatzeder – sowie erstmals Corinna Harfouch und Katharina Thalbach als weibliche Verstärkung.

Mit dem euphemistischen Begriff „Kundschafter des Friedens“ bezeichnete die DDR ihre im In- und Ausland eingesetzten Spione. Vier solcher Agenten machte Robert Thalheim 2017 zu Hauptfiguren seiner gleichnamigen Action-Komödie. Jochen Falk (Henry Hübchen) wird darin vom früheren Erzfeind BND kontaktiert: Er soll den designierten Präsidenten der fiktiven ehemaligen Sowjetrepublik Katschekistan aufspüren, der zusammen mit einem hochrangigen BND-Mann entführt worden ist. Nach anfänglichem Zögern begibt er sich mit seiner alten Truppe, dem Bastler Jaeki (Michael Gwisdek), dem Organisationswunder Locke (Thomas Thieme) sowie Frauenheld Harry (Winfried Glatzeder) – genau wie er eigentlich alle im Ruhestand – ein weiteres Mal auf heikle Mission. Die Grundidee kam Thalheim schon während seines Studiums an der Filmuniversität „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Inspiriert wurde er unter anderem von der DDR-Serie „Das unsichtbare Visier“. „Die war in den Siebzigern im Osten ein echter Straßenfeger“, erinnert er sich. „Armin Mueller-Stahl hat darin quasi das sozialistische Pendant zu James Bond gespielt und als DDR-Auslandsspion Abenteuer in der ganzen Welt erlebt.“

2011 rief er mit den Ex-Kommilitonen Andreas Banz, Matthias Miegel und Dirk Engelhardt in Berlin die Kundschafter Filmproduktion ins Leben. Unter ihrem Dach entstanden zunächst Projekte wie Marie Wilkes Dokumentarfilm „Staatsdiener“ oder Thalheims eigener Film „Eltern“ mit Christiane Paul und Charly Hübner. „Doch die Initialzündung für unsere gemeinsame Firma war definitiv ‚Kundschafter

des Friedens‘. Wir haben sie gegründet, weil wir unbedingt diesen Stoff umsetzen wollten“, sagt Matthias Miegel.

Mit „Kundschafter des Friedens 2“ entsteht nun sogar eine Fortsetzung, bei der erneut Robert Thalheim Regie führt. Das Drehbuch verfasste er mit „TKKG“-Koautor Peer Klehmet. „Während unserer sehr gut besuchten Kinotour zum ersten Film hatten uns viele im Publikum gefragt, wann der zweite Teil kommt und welches Abenteuer die Kundschafter da erleben werden“, erzählt Robert Thalheim. „So hatten wir den Einfall, sie nach Kuba zu schicken. Die große Sehnsuchtsinsel des Sozialismus passt einfach toll zu unseren Ost-Geheimagenten.“

Nicht mehr mit von der Partie ist der 2020 verstorbene Michael Gwisdek alias Jaeki. An seine Stelle tritt Katharina Thalbach. Sie spielt Tamara, die geniale neue Technikerin des Quartetts. Ebenfalls ihr „Kundschafter“-Debüt gibt Corinna Harfouch als Helene, die nicht nur die Tochter des früheren Teamchefs Fuchs ist, sondern auch die alte Flamme von Henry Hübchens Figur Jochen Falk. Sie lebt auf Kuba, kommt aber zu Beginn für die Beerdigung ihres Vaters nach Deutschland. „Dort bittet sie die Kundschafter um Hilfe. Sie sollen Geheimdokumente in einem Tresor austauschen, der sich in der ehemaligen Botschaft der DDR auf Kuba befindet. Sie betreffen die Thälmanninsel, die Fidel Castro bei seinem DDR-Besuch 1972 im Roten Rathaus in Berlin an Erich Honecker übergeben hat. Es war nur ein symbolischer Akt, sonst wäre sie heute im Besitz der Bundesrepublik, aber genau damit spielen wir in unserer Geschichte. Die Kundschafter müssen sie vor

Spekulationen durch amerikanische Exilkubaner und das Land damit vor dem drohenden Ausverkauf bewahren. Letztlich geht es um nicht weniger als die Rettung des Sozialismus auf Kuba – ein Auftrag, der die Kundschafter noch einmal in ihren Idealen herausfordert“, verrät Thalheim.

Die Geschehnisse um die Thälmanninsel sind nur ein Beispiel dafür, wie der Film auf clevere Weise Fakten und Fiktion vermengt. Zu diesem Zweck verwendet Thalheim auch historisches Filmmaterial, denn Castros DDR-Besuch wurde 1972 umfassend dokumentiert. So besuchte der Máximo Linder neben Halle (Saale) und den Leuna-Werken auch Rostock, wo er unter anderem auf einem Schutzschiff der Küstenwache in Empfang genommen wurde. „Wir behaupten in unserem Film, dass die Kundschafter auf diesem Schiff ein Attentat auf Fidel verhindert haben, wofür er ihnen ewig dankbar ist. Das ist auch so ein Moment, wo wir Archivaufnahmen mit Material kombinieren, das wir selbst gefilmt haben.“

Anfang Oktober 2023 begannen die Dreharbeiten für „Kundschafter des Friedens 2“. Die Außenaufnahmen entstanden auf Gran Canaria, das auch einer der Drehorte für den ersten Film gewesen war. „Wir hatten ursprünglich mit dem Gedanken gespielt, auf Kuba zu drehen, doch uns ist davon abgeraten worden. Das Land steckt in einer massiven Wirtschaftskrise. Viele Fachkräfte fliehen momentan von der Insel, auch die nötige Infrastruktur und Versorgungssicherheit sind nicht gegeben. Dazu kommt noch, dass unsere Hauptdarsteller alle recht betagt sind. Wir wollten mit ihnen nicht in einen so unsicheren Dreh gehen“, erzählt Produzent Matthias Miegel. „Auf Gran Canaria haben wir nach einer intensiven Suche passende Motive gefunden. Wir sind übrigens nicht die ersten, die dort Kuba nachgestellt haben. So hat beispielsweise Jennifer Lopez vor einer Weile auf den Kanaren für einen Netflix-Film („The Mother“ – Anm. d. Red.) gedreht, der zum Teil auf Kuba spielt.“

Ein weiterer wichtiger Drehort für „Kundschafter des Friedens 2“ war sieben Tage lang das thüringische Altenburg. Der Festsaal im Residenzschloss der Stadt wurde in das Revolutionsmuseum in Havanna verwandelt. Dort spielt die große Schlusssequenz des Films, in der die Kundschafter für ihre Verdienste in die heiligen Hallen der Revolution aufgenommen werden.

„Wir haben für die Innenmotive Orte benötigt, die kubanischen Kolonialcharme verströmen. Das Residenzschloss bietet einen ähnlichen Prunk wie der alte Präsidentenpalast in Havanna, in dem sich das Revolutionsmuseum befindet. Es ist sehr authentisch belassen und nicht hypermodern renoviert, so dass wir den Saal gar nicht groß auf Kuba trimmen mussten“, berichtet Robert Thalheim. „Wir haben an den vielen Fenstern lediglich Jalousien angebracht, durch die die Sonne mit einer tropischen Anmutung hereinfällt.“ Auch für die Innenräume der ehemaligen DDR-Botschaft in Havanna sowie einen kubanischen Friseursalon fand das Team in Altenburg passende Locations. Auf dem Städtischen Friedhof, der bereits im 16. Jahrhundert angelegt wurde und damit einer der ältesten Stadtfriedhöfe Thüringens ist, inszenierte Thalheim zudem die Beerdigung von Mentor Fuchs. Weitere Drehorte für „Kundschafter des Friedens 2“ waren Mecklenburg-Vorpommern und Berlin. Das Traditionsschiff „MS Dresden“, das heute als „Schiffahrtsmuseum Rostock“ vor Anker liegt, wurde zum Schiff, das Fidel Castro 1972 besucht hat. „Es ist dort noch viel von der originalen Einrichtung erhalten, zum Beispiel die Kapitänsmesse mit Holzvertäfelung und altem DDR-Mobiliar. Dadurch konnten wir unser selbstgedrehtes Material quasi eins zu eins mit den historischen Aufnahmen kombinieren“, so Robert Thalheim. In Berlin, wo unter anderem Szenen in der Hotelbar eines kubanischen Luxusressorts entstanden, fiel Mitte November die letzte Klappe. Bereits im Januar konnten sich Fachbesucher*innen bei der Filmwoche München erste Eindrücke vom Film verschaffen. Den Kinostart hat der Majestic Filmverleih für den 31. Oktober 2024 geplant. „Die Fans des ersten Films werden auch diesmal auf ihre Kosten kommen“, ist sich Robert Thalheim sicher. „Der Humor funktioniert auf dieselbe Weise, doch gleichzeitig wird alles noch emotionaler. Das Thema Altern schwingt stärker mit – und es gibt gleich zwei berührende Liebesgeschichten.“

FACTS: Regie: Robert Thalheim – Drehbuch: Peer Klehmet, Robert Thalheim – Besetzung: Henry Hübchen, Thomas Thieme, Corinna Harfouch, Winfried Glatzeder, Katharina Thalbach – Produktion: Kundschafter Filmproduktion in Zusammenarbeit mit ZDF und ARTE – Förderung: MDM, Medienboard Berlin-Brandenburg, Nordmedia, MV Filmförderung, FFA, DFFF – Verleih: Majestic – Kinostart: 31.10.2024

POSTPRO NETWORK HALLE Regionaleffekt de Sachsen-Anhalt



Heimatfilm mal anders: „Die Abenteuer der Lausitzerin Wilma“



In „Die Abenteuer der Lausitzerin Wilma“ erzählt Regisseurin Maren-Kea Freese auf tragikomische Weise die Geschichte einer Selbstfindung. Gut die Hälfte des Films mit Fritzi Haberlandt in der Rolle der Titelheldin entstand im Oktober und November an Motiven in Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Maren-Kea Freese realisiert mit dem Projekt ihren ersten Spielfilm seit fast zwanzig Jahren. Produziert wird er von der Leipziger Ma.ja.de. Fiction in Koproduktion mit dem MDR. Im Zentrum steht Wilma, eine Frau in den Fünfzigern, die einst Maschinistin in einem mittlerweile abgeschalteten Braunkohlekraftwerk in der Lausitz war. Kurz nach der Jahrtausendwende wohnt sie immer noch in ihrem alten Dorf und pendelt unter der Woche nach Hoyerswerda, wo sie in einem Elektrohandel arbeitet. Ihren Mann Alex, einen früheren Ingenieur, der sich heute auf einer Alpakafarm durchschlägt, sieht sie nur am Wochenende, ihren Sohn Ronni so gut wie nie. Als Wilma ihren Job verliert und zu allem Überfluss auch noch Alex beim Seitensprung mit ihrer Freundin Doris erwischt, bricht sie kurzerhand nach Wien auf, wo ihre Jugendflamme Martin als Filialleiter eines Baumarkts tätig ist. „Durch zahlreiche Interviews mit Bewohnern, Beschäftigten und ehemaligen Beschäftigten der Braunkohleindustrie habe ich ein Gefühl für die schwierigen Überlebensbedingungen in der Lausitz nach der Maueröffnung bekommen. Viele haben sich über ABM-Maßnahmen durch ihr Leben gehandelt und sind dabei immer wieder in tiefe Gräben gefallen. Doch besonders die Frauen haben mich, trotz häufig erlebter Rückschläge, in ihrer Suche nach neuen Ufern immer wieder beeindruckt“, sagt Maren-Kea Freese, die für ihren Film auch das Drehbuch schrieb.

In Wien erwarten Wilma zunächst weitere Enttäuschungen und Probleme. Doch schließlich gelingt ihr zwischen Walzer-Schnellkursen für Chinesen, dem Einzug in eine linke Intellektuellen-WG und einer Rückkehr zu ihren beruflichen Wurzeln ein Neuanfang voller positiver Energie. „Eine Hauptfigur wie Wilma sieht man im deutschen Film

ganz selten“, findet Ma.ja.de.-Produzent Heino Deckert. „Eine Frau, die aus der DDR kommt, dann nach der Wende den ganzen Umschulungswahn über sich ergehen lassen musste, aber nicht aufgibt und sich weiter durchs Leben kämpft – das hat mich beim Lesen des Buchs sofort überzeugt.“

Gespielt wird Wilma von Fritzi Haberlandt. An ihrer Seite standen unter anderem Thomas Gerber (Alex), Stephan Grossmann (Martin), Xenia Snagowski (Doris) sowie Simon Steinhorst und Meret Engelhardt als WG-Mitbewohner*innen Max und Matilde vor der Kamera. 15 von 29 Drehtagen fanden von Anfang Oktober bis Mitte November 2023 in Sachsen und Sachsen-Anhalt statt. Aufnahmen der Lausitzer Tagebaulandschaft filmte Freese in Weißwasser/Oberlausitz. In einem Kleingartenverein in Halle (Saale) entstanden die Szenen in Martins Gartenlaube, in der Wilma nach ihrer Ankunft in Wien vorübergehend wohnt. Die Leipziger Szene-Kneipe „Frau Krause“ wurde zum Wiener Café Gumpertl. Weitere mitteldeutsche Drehorte waren Markkleeberg, Großpösna und Lobstädt. Darüber hinaus machten Cast und Crew im brandenburgischen Teil der Lausitz sowie drei Tage lang in Wien Station. „Leider hat uns beim Dreh eine richtige Krankheitswelle erwischt, weil Corona eben nicht verschwunden ist“, erzählt Heino Deckert. „Wir mussten immer wieder neue Teammitglieder finden, weil andere ausgefallen sind. Das hat nicht nur zusätzlich Geld gekostet, sondern auch den Dreh nicht gerade leichter gemacht, weil eine Produktion auch von einem eingespielten Team lebt.“

Die Fertigstellung von „Die Abenteuer der Lausitzerin Wilma“ ist für den Sommer 2024 geplant. Für Maren-Kea Freese ist ihr Film zum einen „eine Art moderner Heimatfilm“ – und zum anderen die Geschichte einer Selbstfindung: „Eine persönliche Krise beinhaltet immer auch Chancen für Wachstum und öffnet Fenster für Neues. Die Fremde gibt Wilma den nötigen Abstand zum eigenen Leben. Am Ende hat sie ihr Möglichkeitsspektrum erweitert und findet eine neue Freiheit.“

FACTS: Drehbuch/Regie: Maren-Kea Freese – Besetzung: Fritzi Haberlandt, Thomas Gerber, Stephan Grossmann, Xenia Snagowski, Meret Engelhardt, Katrin Schwingel, Isabel Schosnig – Produktion: Ma.ja.de. Fiction in Koproduktion mit dem MDR – Förderung: MDM, BKM, DFFF – Verleih: Neue Visionen – Kinostart: voraussichtlich 2025

MDM-geförderte Projekte in Produktion

Arnold Schönberg – Der rastlose Visionär

Dokumentarfilm
Produktion: Accentus Music GmbH;
Regie: Andreas Morell
– im Dreh –

Asphaltkante

Dokumentarfilm
Produktion: ROSENPICTURES
Filmproduktion GbR;
Regie: Anna-Maria Friedrich
– im Dreh –

Bach – Eine Weihnachtsgeschichte

Family Entertainment
Produktion: Eikon Media GmbH;
Regie: Florian Baxmeyer
– im Dreh –

Becoming Kim

Dokumentarfilm
Produktion: Neufilm GmbH;
Regie: Susanne Kim
– im Dreh –

Boomerang

Drama
Produktion: New Matter Films GmbH;
Regie: Shahab Fotouhi
– in Postproduktion –

Concordia

Thriller-Serie
Produktion: Intaglio Films GmbH;
Regie: Barbara Eder
– in Postproduktion –

Der Blick in den eigenen Schatten

Dokumentarfilm
Produktion: LUMALENSCAPE GmbH;
Regie: Simone Unger
– im Dreh –

Der Schimmelreiter

Literaturverfilmung
Produktion: B+M Entertainment GmbH;
Regie: Francis Meletzky
– in Postproduktion –

Die Schule der magischen Tiere 3

Family Entertainment
Produktion: Kordes & Kordes Film Süd
GmbH; Regie: Sven Unterwaldt
– in Postproduktion –

Die Spaltung der Welt

Dokudrama-Serie
Produktion: LOOKS Film & TV
Produktionen GmbH;
Regie: Olga Chajdas, Frank Devos
– in Postproduktion –

Die Traumkugelkiste

Animationsserie
Produktion: Blaue Pampelmuße UG;
Regie: Eliza Plocieniak-Alvarez,
Johannes Weiland
– in Produktion –

Elli – Ungeheuer geheim

Animationsfilm
Produktion: Dreamin' Dolphin Film GmbH;
Regie: Piet de Rycker, Jesper Møller
– in Postproduktion –

Es geht um Luis

Drama
Produktion: ostlicht filmproduktion GmbH;
Regie: Lucia Chiarla
– in Postproduktion –

Fritzi und Sophie – Grenzenlose Freundschaft

Animationsserie
Produktion: Balance Film GmbH;
Regie: Ralf Kukula, Matthias Bruhn,
Thomas Meyer-Hermann
– in Produktion –

Im Labyrinth der Lügen

Animationsserie
Produktion: Mideu Films GmbH;
Regie: Theresa Strozky
– in Postproduktion –

Im Rosengarten

Tragikomödie
Produktion: Neufilm GmbH;
Regie: Leis Bagdach
– in Postproduktion –

Klandestin

Drama
Produktion: CALA Film Central GmbH
& Co.KG; Regie: Angelina Maccarone
– in Postproduktion –

Leonora im Morgenlicht

Biopic
Produktion: ostlicht filmproduktion GmbH;
Regie: Lena Vurma, Thor Klein
– in Postproduktion –

Lenas Hof

Animationsserie
Produktion: Studio Film Bilder GmbH;
Regie: Elena Wolf
– in Produktion –

Michael Triegel – Vom Sicht- baren zum Unsichtbaren

Dokumentarfilm
Produktion: Accentus Music GmbH;
Regie: Paul Smaczny
– in Postproduktion –



„Public Affairs“

Mit der Faust in die Welt schlagen

Drama
Produktion: Flare Film GmbH;
Regie: Constanze Klaue
– in Postproduktion –

Monster Mia

Animationsfilm
Produktion: Mideu Films GmbH;
Regie: Verena Fels, René Weinber
– in Produktion –

Oury Jalloh – Tod im Polizeirevier (AT)

Doku-Serie
Produktion: LOOKS Film & TV Produktio-
nen GmbH; Regie: Anna Herbst, Bence Máté
– im Dreh –

Patou

3D-Adventure-Game
Produktion: Rat King Entertainment GbR;
Head of Creative: Jana Reinhardt,
Friedrich Hanisch
– in Produktion –

Play it again, Sam

Dokumentarfilm
Produktion: EuroArts Music International
GmbH; Regie: Anne-Kathrin Peitz
– im Dreh –

Public Affairs

Dramedy-Serie
Produktion: Isarstraßen Film GmbH
& Co. KG Regie: Wolfgang Groos,
Matthias Koßmehl
– in Postproduktion –

Stichkopf

Animationsfilm
Produktion: Gringo Films GmbH;
Regie: Steve Hudson, Toby Genkel
– in Produktion –

Taftiti – Ab durch die Wüste

Animationsfilm
Produktion: Tradewind Pictures GmbH;
Regie: Nina Wels
– in Produktion –

Tarika

Drama
Produktion: 42film GmbH;
Regie: Milko Lazarov
– in Postproduktion –

Thank you for Banking with us

Komödie
Produktion: In Good Company GmbH;
Regie: Laila Abbas
– in Postproduktion –

The End

Musical
Produktion: Match Factory Productions
GmbH; Regie: Joshua Oppenheimer
– in Postproduktion –

The Very Hairy Alphabet

Animationsserie
Produktion: Eagle Eye Filmproduktion UG;
Regie: Eliza Plocieniak-Alvarez
– in Produktion –

Tilda Apfelkern 2

Animationsserie
Produktion: Mideu Films GmbH;
Regie: Urte Zintler
– in Produktion –

Woodwalkers

Family Entertainment
Produktion: blue eyes Fiction GmbH &
Co.KG; Regie: Damian John Harper
– in Postproduktion –

Zwei zu eins

Komödie
Produktion: ROW Pictures GmbH;
Regie: Natja Brunckhorst
– in Postproduktion –

Förderentscheidungen 2023

FÖRDERKATEGORIE	FÖRDERSUMME (IN €)	ANZAHL
Produktion	9.748.086,80	30
Produktion/Nachwuchs	2.890.603,20	19
Produktion Neue Medien	90.000,00	1
Projektentwicklung	777.417,89	13
Projektentwicklung/Nachwuchs	213.484,94	6
Projektentwicklung Neue Medien/Nachwuchs	232.000,00	4
Paketförderung	375.000,00	3
Stoffentwicklung	344.500,00	13
Stoffentwicklung/Nachwuchs	432.500,00	17
Verleih	1.067.518,82	26
Abspiel/Präsentation	16.000,00	3
Sonstige Maßnahmen	1.860.924,00	37
SUMME	18.048.035,65	172

Geförderte Projekte 2023 (Auswahl)

Produktion

All that's left of you

Drama
Antragsteller: Pallas Film GmbH;
Drehbuch/Regie: Cherien Dabis
Fördersumme: 300.000,00 €

Arnold Schönberg – Der rastlose Visionär

Dokumentarfilm
Antragsteller: Accentus Music GmbH;
Buch: Julia Spinola; Regie: Andreas Morell
Fördersumme: 170.000,00 €

Bach – Eine Weihnachtsgeschichte

Family Entertainment
Antragsteller: EIKON Gesellschaft für Fernsehen und Film mbH;
Drehbuch: Christian Schnalke;
Regie: Florian Baxmeyer
Fördersumme: 750.000,00 € (inkl. 150.000,00 € Zusatzförderung Sachsen)

Becoming Kim

Dokumentarfilm
Antragsteller: Neufilm GmbH;
Buch/Regie: Susanne Kim
Fördersumme: 150.000,00 €

Bomben und Träume

Dokumentarfilm
Antragsteller: Blue Monticola Film GmbH; Buch/Regie: Eva Neymann
Fördersumme: 50.000,00 €

Das Eichhörnchen

Science Fiction
Antragsteller: Pallas Film GmbH;
Buch/Regie: Markus Lehmusuusu
Fördersumme: 400.000,00 €

Das geheime Stockwerk

Kinderfilm
Antragsteller: Kevin Lee Filmgesellschaft mbH; Drehbuch: Antonia Rothe-Liermann, Katrin Milhahn;
Regie: Norbert Lechner
Fördersumme: 100.000,00 €

Der Frosch und das Wasser

Drama
Antragsteller: PANDORA Filmproduktionsgesellschaft mbH;
Drehbuch: Gotthart Kuppel;
Regie: Thomas Stuber
Fördersumme: 700.000,00 €

Der Palast 2

Drama-Serie
Antragsteller: Constantin Television GmbH; Drehbuch: Rodica Doehnert;
Regie: Uli Edel
Fördersumme: 103.727,36 €

Die Olchis – Dino Alarm!

Animationsfilm
Antragsteller: DenverMP GmbH;
Buch: Toby Genkel; Regie: Toby Genkel, Jens Moeller, Julian Grigoriu
Fördersumme: 480.000,00 €

Die Schule der magischen Tiere 3

Family Entertainment
Antragsteller: Kordes & Kordes Film Süd GmbH; Drehbuch: Thorsten Näter;
Regie: Sven Unterwaldt
Fördersumme: 600.000,00 €

Ein kalifornischer Traum (AT)

Drama
Antragsteller: zero one film GmbH;
Drehbuch: Heide Schwochow, Ina Strelow;
Regie: Dominik Graf
Fördersumme: 600.000,00 €

Hannah Arendt

Animierter Dokumentarfilm
Antragsteller: LOOKS Film & TV Produktionen GmbH;
Buch/Regie: Tia Lessin, Carl Deal
Fördersumme: 150.000,00 €

Ich ist ein Anderer

Drama

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH; Drehbuch/Regie: Felix Randau
Fördersumme: 800.000,00 €

Kochschule Schwarz

Tragikomödie

Antragsteller: new!move films GmbH;
Drehbuch: Alexander Costea,
Tristan Fiedler, Dani Levy;
Regie: Dani Levy
Fördersumme: 650.000,00 €

Kriegsspiele (AT)

Dokumentarfilm

Antragsteller: Ma.ja.de. Filmproduktions GmbH; Buch/Regie: Marie Wilke
Fördersumme: 150.000,00 €

Kundschafter des Friedens 2

Action/Komödie

Antragsteller: Kundschafter Filmproduktion GmbH; Drehbuch: Peer Klehmet,
Robert Thalheim; Regie: Robert Thalheim
Fördersumme: 400.000,00 €

Made in EU

Sozialdrama

Antragsteller: 42film GmbH;
Drehbuch: Simeon Ventsislavov, Stephan Komandarev; Regie: Stephan Komandarev
Fördersumme: 220.000,00 €

Mao – Chinas dunkles Erbe

Doku-Serie

Antragsteller: LOOKS Film & TV Produktionen GmbH;
Buch/Regie: Sergio Basso
Fördersumme: 230.000,00 €

Moscow Nights (AT)

Dokumentarfilm

Antragsteller: Evolution Art & Film GbR;
Buch: Brendan Culleton;
Regie: Irina Maldea
Fördersumme: 100.000,00 €

Oury Jalloh – Tod im Polizeirevier

Doku-Serie

Antragsteller: LOOKS Film & TV Produktionen GmbH; Buch: Margot Overath;
Regie: Bence Mate, Anna Herbst
Fördersumme: 220.000,00 €

Play it again, Sam

Dokumentarfilm

Antragsteller: EuroArts Music International GmbH;
Buch/Regie: Anne-Kathrin Peitz
Fördersumme: 140.000,00 €

Queen of the Stone Age

Dokumentarfilm

Antragsteller: Ma.ja.de. Filmproduktions GmbH; Buch/Regie: David Bernet
Fördersumme: 100.000,00 €

Rose

Drama

Antragsteller: ROW Pictures GmbH;
Drehbuch: Markus Schleinzer, Alexander Brom; Regie: Markus Schleinzer
Fördersumme: 700.000,00 €

Sidi Kaba und das Tor der Wiederkehr

Animationsfilm

Antragsteller: POM POM Animation GmbH; Buch: Jérôme Piot, Rony Hotin;
Regie: Rony Hotin
Fördersumme: 280.000,00 €

Sieger sein

Kinderfilm

Antragsteller: DCM Pictures GmbH;
Drehbuch/Regie: Soleen Yusef
Fördersumme: 144.359,44 €

The Moon is a Father of Mine

Drama

Antragsteller: 42film GmbH;
Drehbuch: Roelof Jan Minneboon, George Ovashvili; Regie: George Ovashvili
Fördersumme: 130.000,00 €

Vietnam – Der Krieg, den wir niemals sahen

Doku-Serie

Antragsteller: LOOKS Film & TV Produktionen GmbH;
Buch: Lucio Mollica; Regie: Lucio Mollica,
Ma Le Diem, Duc Ngo Ngoc
Fördersumme: 300.000,00 €

Woodwalkers

Fantasy/Family Entertainment

Antragsteller: blue eyes Fiction GmbH & Co.KG; Drehbuch: David Sandreuter;
Regie: Damian John Harper
Fördersumme: 450.000,00 €

Zwei Staatsanwälte

Drama

Antragsteller: LOOKS Film & TV Produktionen GmbH;
Drehbuch/Regie: Sergei Loznitsa
Fördersumme: 180.000,00 €

Produktion/ Nachwuchs

Das Leben der Wünsche

Tragikomödie

Antragsteller: PANTALEON Films GmbH; Drehbuch: Burkhardt Wunderlich,
Erik Schmitt; Regie: Erik Schmitt
Fördersumme: 133.603,20 €

Der Blick in den eigenen Schatten

Dokumentarfilm

Antragsteller: LUMALENSCAPE GmbH;
Buch/Regie: Simone Unger
Fördersumme: 167.000,00 €

Deserted

Dokumentarfilm

Antragsteller: blackboardfilms GmbH & Co.KG; Buch/Regie: Mario Pfeifer
Fördersumme: 100.000,00 €

Die miserable Mutter

Musical

Antragsteller: Reynard Films GmbH;
Drehbuch/Regie: Susanne Heinrich
Fördersumme: 400.000,00 €

Die Traumkugelkiste

Animationsserie

Antragsteller: Blaue Pampelmuse UG;
Buch: Eliza Plocieniak-Alvarez, Lubina Hajduk-Veljković; Regie: Eliza Plocieniak-Alvarez, Johannes Weiland
Fördersumme: 50.000,00 € (Zusatzförderung Sachsen)

Dry Country

Coming-of-Age

Antragsteller: Oma Inge Film & Kultur GmbH; Drehbuch/Regie: Malte Thomsen
Fördersumme: 250.000,00 €

Earth Song

Sozialdrama

Antragsteller: Elemag Pictures GmbH;
Drehbuch/Regie: Erol Mintas
Fördersumme: 140.000,00 €

Eine Krankheit wie ein Gedicht

Animadok-Film

Antragsteller: Made in Germany Filmproduktion GmbH; Buch/Regie: Jelena Ilic
Fördersumme: 90.000,00 €

Gepellte Haut

Sozialdrama

Antragsteller: Kineo Filmproduktion;
Drehbuch/Regie: Leonie Krippendorff
Fördersumme: 100.000,00 €

Krux

Drama

Antragsteller: CALA Film Central GmbH & Co.KG; Drehbuch/Regie: Ulrike Tony Vahl
Fördersumme: 300.000,00 €

La Duna

Dokumentarfilm

Antragsteller: ROSENPICURES Filmproduktion GbR; Buch/Regie: Stefanie Schroeder, Emerson Culurgioni
Fördersumme: 50.000,00 €

Paternal Leave

Coming-of-Age

Antragsteller: Match Factory Productions GmbH; Drehbuch/Regie: Alissa Jung
Fördersumme: 150.000,00 €

Patty

Drama

Antragsteller: New Matter Films GmbH;
Drehbuch/Regie: Luise Donschen
Fördersumme: 250.000,00 €

Pequeños Calvarios

Schwarze Komödie

Antragsteller: Oma Inge Film & Kultur GmbH; Drehbuch: Enric Pardo, David Pascual; Regie: Javier Polo
Fördersumme: 150.000,00 €

Random Folks

Animationskurzfilm

Antragsteller: Gerhard Funk Animation & Media Art;
Buch/Regie: Gerhard Funk
Fördersumme: 55.000,00 €

Silent Flood

Dokumentarfilm

Antragsteller: Elemag Pictures GmbH;
Buch/Regie: Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk
Fördersumme: 95.000,00 €

Stimme und Seele

Dokumentarfilm

Antragsteller: Radpaar Films GbR;
Buch/Regie: Marc Eberhardt
Fördersumme: 120.000,00 €

The Doctor says I'll be alright but I'm feelin' blue

Drama

Antragsteller: Network Movie Film- und Fernsehproduktion GmbH;
Drehbuch: Mascha Schilinski, Louise Peter; Regie: Mascha Schilinski
Fördersumme: 250.000,00 €

The Old Wound

Animations-Kurzfilm

Antragsteller: Hug Films GbR;

Buch/Regie: Rika Tarigan

Fördersumme: 40.000,00 €

Produktion Neue Medien

Wallace & Gromit – For a Few Dollops More

XR-Game

Antragsteller: Reynard Films GmbH;

Buch: Nick Park, Finbar Hawkins;

Head of Creative: Finbar Hawkins

Fördersumme: 90.000,00 €

Paketförderung

Paket Hoferichter & Jacobs 3

Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH

Fördersumme: 95.000,00 €

Paket Neue Bioskop 2

Antragsteller: Neue Bioskop Film GmbH

Fördersumme: 150.000,00 €

Paket Rohfilm Productions 2

Antragsteller: Rohfilm Berlin GmbH

Fördersumme: 130.000,00 €

Projekt- entwicklung

Die Glasaugen des Herrn Uri

Dokumentarfilm

Antragsteller: 42film GmbH;

Buch/Regie: Mario Schneider

Fördersumme: 33.000,00 €

Großvater und die Wölfe

Kinderabenteuer

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH;

Drehbuch: Thomas Springer;

Regie: Markus Dietrich

Fördersumme: 50.000,00 €

Holodomor – Der Hunger-Ge- nozid der Ukraine 1932/33

Animadok-Film

Antragsteller: Balance Film GmbH;

Buch/Regie: Knut Weinrich

Fördersumme: 60.000,00 €

Hysteria

Mystery/Horror

Antragsteller: 42film GmbH;

Drehbuch: Hanna Hribar;

Regie: Detlev Buck

Fördersumme: 76.663,73 €

Ich ist ein Anderer

Drama

Antragsteller: ostlicht filmproduktion

GmbH; Drehbuch/Regie: Felix Randau

Fördersumme: 50.000,00 €

Jana in der Seelenwelt

Animationsfilm

Antragsteller: Balance Film GmbH;

Buch: Johannes Dreibach;

Regie: Ralf Kukula

Fördersumme: 72.754,16 €

Mon Capitaine Andi

Drama

Antragsteller: Blue Monticola Film

GmbH; Drehbuch/Regie: Isabelle Stever

Fördersumme: 50.000,00 €

Rat King

Animationsfilm

Antragsteller: Traumhaus Studios GmbH;

Buch: Nina Wels, Kristina Yee;

Regie: Nina Wels

Fördersumme: 100.000,00 €

Rokia in der Wüste

Animationsfilm

Antragsteller: DenverMP GmbH;

Drehbuch: Enzo d'Alo, Michel Fessler;

Regie: Enzo d'Alo

Fördersumme: 100.000,00 €

Science of Happiness

Schwarze Komödie

Antragsteller: Blue Monticola Film

GmbH; Drehbuch: Kia Ataeian Dena, Sina

Ataeian Dena, Henner Winckler;

Regie: Henner Winckler

Fördersumme: 55.000,00 €

Sehnsucht in Sangerhausen

Komödie

Antragsteller: Blue Monticola Film

GmbH; Drehbuch/Regie: Julian Radlmaier

Fördersumme: 50.000,00 €

Tanhaa

Romanze

Antragsteller: Neufilm GmbH;

Drehbuch/Regie: Kanwal Sethi

Fördersumme: 50.000,00 €

Vor Gott und den Menschen

Dokumentarfilm

Antragsteller: ostlicht filmproduktion

GmbH; Buch/Regie: Tom Fröhlich

Fördersumme: 30.000,00 €

Projekt- entwicklung/ Nachwuchs

Anorak

Tragikomödie

Antragsteller: New Matter Films GmbH;

Drehbuch/Regie: Youdid Kahveci

Fördersumme: 50.000,00 €

Bruder, bleib bei mir, es will Abend werden

Dokumentarfilm

Antragsteller: Arkanum Pictures KG;

Buch: Laura Brandt-Reichwald, Janine

Pätzold

Regie: Laura Brandt-Reichwald

Fördersumme: 25.000,00 €

Fanny spielt

Drama

Antragsteller: New Matter Films GmbH;

Drehbuch: Hannah Sioda;

Regie: Katinka Narjes

Fördersumme: 60.000,00 €

MALA

Drama

Antragsteller: In Good Company GmbH;

Drehbuch/Regie: Lou Wildemann

Fördersumme: 50.000,00 €

Vera 101

Dokumentarfilm

Antragsteller: Esmeralda Film UG;

Buch/Regie: Anne Thieme, Esther

Niemeier

Fördersumme: 10.000,00 €

Windberg

Drama

Antragsteller: Mafilm Martens Film- und

Fernsehproduktions GmbH;

Drehbuch/Regie: Marco Gadge

Fördersumme: 18.484,94 €

Projekt- entwicklung Neue Medien/ Nachwuchs

Janas Reise

3D-Adventure-Game

Antragsteller: Balance Film GmbH;

Autor/Head of Creative: Johannes

Dreibach

Fördersumme: 50.000,00 €

Last Seed

Adventure-Game

Antragsteller: Play Heart Games;

Buch: Manuel Seiler, Enrico Schmidt;

Head of Creative: Enrico Schmidt

Fördersumme: 100.000,00 €

Mary Shelley – The Lost Memories

AR-Multiplayer Game

Antragsteller: Heartucate UG;

Buch/Head of Creative: Lisa Marie Rothe

Fördersumme: 32.000,00 €

Rooted

Game

Antragsteller: Moonlit Monitors UG;

Head of Creative: Aaron David Lux

Fördersumme: 50.000,00 €

Stoffentwicklung

Autor ohne Werk

Tragikomödie

Antragstellerin: Nadine Gottmann;

Drehbuch: Nadine Gottmann, Kim

Zimmermann

Fördersumme: 25.000,00 €

Cohrs

Biopic

Antragsteller: Zeitgeist Filmproduktion

GmbH & Co. KG;

Drehbuch: Thomas Stuber

Fördersumme: 30.000,00 €

Die Glasaugen des Herrn Uri

Dokumentarfilm

Antragsteller: 42film GmbH;

Drehbuch: Mario Schneider

Fördersumme: 17.500,00 €

Die Kunst der Verschwendung

Historische Drama-Serie
Antragsteller: Mideu Films GmbH;
Drehbuch: Jens Becker, Linda Brieda
Fördersumme: 30.000,00 €

Die Paradiese von gestern

Literaturverfilmung
Antragsteller: Mario Schneider;
Drehbuch: Mario Schneider
Fördersumme: 25.000,00 €

Die Welt ist eine Kugel

Dokumentarfilm
Antragsteller: Carsten Waldbauer;
Buch: Antje Schneider, Carsten Waldbauer
Fördersumme: 27.000,00 €

Girls From Shop/Die Mädels aus der Schneiderei

Dokudrama-Serie
Antragsteller: Mia Media Leipzig GmbH;
Buch: Riley Dedio, Michaela McMahon
Fördersumme: 30.000,00 €

Hysteria

Mystery/Horror
Antragsteller: 42film GmbH;
Drehbuch: Hanna Hribar;
Regie: Detlev Buck
Fördersumme: 30.000,00 €

Königinnen

Dokumentarfilm
Antragsteller: Volker Koepp;
Buch: Volker Koepp
Fördersumme: 20.000,00 €

Krieg und Liebe – Eine Lausitzsaga aus der Napoleonischen Zeit

Historische Drama-Serie
Antragsteller: Olaf Winkler;
Drehbuch: Olaf Winkler, Jeannette Arndt
Fördersumme: 25.000,00 €

Nachtstücke

Mystery-Serie
Antragsteller: Fabian Hebestreit;
Drehbuch: Fabian Hebestreit
Fördersumme: 25.000,00 €

Paradies

Drama-Serie
Antragsteller: Elemag Pictures GmbH;
Drehbuch: Norbert Maas
Fördersumme: 30.000,00 €

The Hydra

Thriller-Serie
Antragsteller: maze pictures GmbH;
Drehbuch: Stefanie Misrahi
Fördersumme: 30.000,00 €

Stoffentwicklung/ Nachwuchs

Anders

Mystery-Serie
Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH; Drehbuch: Roman Klink
Fördersumme: 30.000,00 €

Aus unseren Feuern

Drama-Serie
Antragsteller: ROW Pictures GmbH;
Drehbuch: Domenico Müllensiefen
Fördersumme: 30.000,00 €

Cocuyos

Drama
Antragsteller: Esmeralda Film UG;
Drehbuch/Regie: Anne Thieme
Fördersumme: 30.000,00 €

Der Rückflug

Drama
Antragsteller: Elemag Pictures GmbH;
Drehbuch/Regie: Giorgi Abashishvili
Fördersumme: 12.500,00 €

Frohe Zukunft

Drama
Antragsteller: Elemag Pictures GmbH;
Drehbuch: Lara Scherpinski
Fördersumme: 30.000,00 €

Heimatfilm

Animationskurzfilm
Antragsteller: Anita Müller;
Buch: Anita Müller
Fördersumme: 15.000,00 €

Jonny's Gespür für Schnee

Heimatfilm
Antragsteller: FEEL! Productions Suhl GmbH; Drehbuch: Thomas Gerhold
Fördersumme: 30.000,00 €

Lovelocks

Romanze/Serie
Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH;
Drehbuch/Regie: div.
Fördersumme: 30.000,00 €

Mein Land kriegt ihr nicht (AT)

Tragikomödie
Antragsteller: In Good Company GmbH;
Drehbuch/Regie: Lena Liberta
Fördersumme: 30.000,00 €

Outside this World

Tragikomödie
Antragsteller: Horse&Fruits Filmproduktion München;
Drehbuch: Isa Micklitza
Fördersumme: 30.000,00 €

Playhouse

Gesellschaftskomödie
Antragsteller: Pallas Film GmbH;
Drehbuch: Maha Haj
Fördersumme: 30.000,00 €

Prison Honey

Dokumentarfilm
Antragsteller: radpaar films GbR;
Buch/Regie: Jonas Eisenschmidt, Constanze Wolpers
Fördersumme: 20.000,00 €

RATS2000

Gesellschaftskomödie
Antragsteller: Lisa Miller;
Drehbuch: Lisa Miller
Fördersumme: 25.000,00 €

Gutes tun (ehemals: ROSA)

Dokumentarfilm
Antragsteller: ROSENPICTURES
Filmproduktion GbR; Buch: Ayla Güney, Ray Peter Maletzki
Fördersumme: 30.000,00 €

Stimme und Seele

Dokumentarfilm
Antragsteller: Marc Eberhardt;
Buch: Marc Eberhardt
Fördersumme: 15.000,00 €

Streams

Drama
Antragsteller: 42film GmbH;
Buch: Alon Sahar
Fördersumme: 30.000,00 €

Vom Ende der Menschheit

Kurzfilm/Komödie
Antragsteller: Valentin Bolte;
Buch/Regie: Valentin Bolte, Georg Kästle
Fördersumme: 15.000,00 €

Verleih

Arena 196

Dokumentarfilm
Antragsteller: barnsteiner-film;
Regie: Yvonne Andrá, Wolfgang Andrá
Fördersumme: 15.000,00 €

Auf dem Weg

Drama
Antragsteller: X Verleih AG;
Regie: Denis Imbert
Fördersumme: 50.000,00 €

Bleib am Ball – Egal was kommt

Kinderfilm
Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH;
Regie: Camiel Schouwenaar
Fördersumme: 35.000,00 €

Der Mann, der nie im All war

Dokumentarfilm
Antragsteller: Rotzfrech Cinema UG;
Regie: Tom Lemke
Fördersumme: 12.000,00 €

Die Eiche – Mein Zuhause

Dokumentarfilm
Antragsteller: X Verleih AG;
Regie: Laurent Charbonnier, Michael Seydoux
Fördersumme: 40.000,00 €

Die Mittagsfrau

Drama/Literaturverfilmung
Antragsteller: Wild Bunch Germany GmbH; Regie: Barbara Albert
Fördersumme: 40.000,00 €

Die Theorie von Allem

Mystery/Thriller
Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH; Regie: Timm Kröger
Fördersumme: 52.500,00 €

Eine Frage der Würde – Blaga's Lessons

Sozialdrama
Antragsteller: JIP Film und Verleih GbR;
Regie: Stephan Komandarev
Fördersumme: 30.000,00 €

Fancy Dance

Drama
Antragsteller: PROGRESS Film GmbH;
Regie: Erica Tremblay
Fördersumme: 49.990,00 €

Frauen in Landschaften

Dokumentarfilm
Antragsteller: JIP Film und Verleih GbR;
Regie: Sabine Michel
Fördersumme: 15.000,00 €

Kannawoniwasein!

Kinderfilm
Antragsteller: Weltkino Filmverleih
GmbH; Regie: Stefan Westerwelle
Fördersumme: 70.000,00 €

King's Land

Historiendrama
Antragsteller: Plaion Pictures GmbH;
Regie: Nikolaj Arcel
Fördersumme: 50.000,00 €

Lipstick on the Glass

Drama
Antragsteller: W-film Distribution;
Regie: Kuba Czekaj
Fördersumme: 20.000,00 €

Living Bach

Dokumentarfilm
Antragsteller: Weltkino Filmverleih
GmbH; Regie: Anna Schmidt
Fördersumme: 25.000,00 €

Mediterranean Fever

Tragikomödie
Antragsteller: Pallas Film GmbH;
Regie: Maha Haj
Fördersumme: 28.000,00 €

More than Strangers

Gesellschaftskomödie
Antragsteller: W-film Distribution;
Regie: Sylvie Michel
Fördersumme: 30.000,00 €

Nataschas Tanz

Drama
Antragsteller: Salzgeber & Co. Medien
GmbH; Regie: Jos Stelling
Fördersumme: 11.000,00 €

Neneh Superstar

Kinderfilm
Antragsteller: Weltkino Filmverleih
GmbH; Regie: Ramzi Ben Sliman
Fördersumme: 25.000,00 €

Ponyherz

Kinderfilm
Antragsteller: Plaion Pictures GmbH;
Regie: Markus Dietrich
Fördersumme: 104.028,82 €

Spuk unterm Riesenrad

Kinderfilm
Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH;
Regie: Thomas Stuber
Fördersumme: 130.000,00 €

The Palace

Gesellschaftskomödie
Antragsteller: Weltkino Filmverleih
GmbH; Regie: Roman Polanski
Fördersumme: 60.000,00 €

This Kind of Hope

Dokumentarfilm
Antragsteller: Real Fiction Filmverleih;
Regie: Pawel Siczek
Fördersumme: 15.000,00 €

Überflieger – Das Geheimnis des großen Juwels

Animationsfilm
Antragsteller: Wild Bunch Germany
GmbH; Regie: Mette Tange, Benjamin
Quabeck
Fördersumme: 80.000,00 €

Unser Fluss ... Unser Himmel

Sozialdrama
Antragsteller: barnsteiner-film;
Regie: Maysoon Pachachi
Fördersumme: 20.000,00 €

Was von der Liebe bleibt

Drama
Antragsteller: Filmwelt Verleihagentur
GmbH; Regie: Kanwal Sethi
Fördersumme: 40.000,00 €

Wir waren Kumpel

Dokumentarfilm
Antragsteller: Filmperlen Filmverleih und
Filmagentur; Regie: Christian Johannes
Koch, Jonas Matauschek
Fördersumme: 20.000,00 €

Abspiel/ Präsentation

Delegation

Coming-of-Age
Antragsteller: In Good Company GmbH;
Regie: Asaf Saban
Fördersumme: 5.000,00 €

Die Theorie von Allem

Thriller
Antragsteller: Ma.ja.de. Fiction GmbH;
Regie: Timm Kröger
Fördersumme: 7.500,00 €

Moretones

Dokumentarfilm
Antragsteller: ROSENPICURES
Filmproduktion GbR; Buch/Regie: Ginan
Seidl, Daniel Ulacia Balmaseda
Fördersumme: 3.500,00 €

Sonstige Maßnahmen

Akademie für Kindermedien

Antragsteller: Förderverein Deutscher
Kinderfilm e.V.
Fördersumme: 136.000,00 €

A Post Lab – Annual Workshop 2024

Antragsteller: Amsterdam Post Lab B.V.
Fördersumme: 42.000,00 €

Berlinale Co-Production Market

Antragsteller: Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin (KBB) GmbH
Fördersumme: 70.000,00 €

Connecting Cottbus

Antragsteller: pool production GmbH
Fördersumme: 12.500,00 €

Das Kinofest 2023

Antragsteller: Zukunft Kino
Marketing GmbH
Fördersumme: 22.500,00 €

Der besondere Kinderfilm 2023

Antragsteller: Förderverein Deutscher
Kinderfilm e.V.
Fördersumme: 11.985,00 €

Der besondere Kinderfilm 2024

Antragsteller: Förderverein Deutscher
Kinderfilm e.V.
Fördersumme: 12.550,00 €

Documentary Campus Masterschool

Antragsteller: Documentary
Campus gGmbH
Fördersumme: 70.000,00 €

EAVE Stipendien 2023

Antragsteller: EAVE – European
Audiovisual Entrepreneurs a.s.b.l.
Fördersumme: 5.000,00 €

EAVE Stipendien 2024

Antragsteller: EAVE – European
Audiovisual Entrepreneurs a.s.b.l.
Fördersumme: 6.000,00 €

EUCL – Prototyping Lab 2023

Antragsteller: IONDA GmbH
Fördersumme: 16.000,00 €

EURODOC24

Antragsteller: EURODOC
Fördersumme: 40.000,00 €

Filmfest Dresden 2023

Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.
Fördersumme: 40.000,00 €

Filmkunstmesse Leipzig

Antragsteller: AG Kino – Gilde
Deutscher Filmkunsttheater e.V.
Fördersumme: 135.000,00 €

Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

Antragsteller: International Academy
of Media and Arts e.V.
Fördersumme: 120.000,00 €

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL

Antragsteller: Sächsischer Kinder-
und JugendfilmDienst e.V.
Fördersumme: 40.000,00 €

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Antragsteller: Leipziger
DOK-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 200.000,00 €

KIDS Regio

Antragsteller: Deutsche Kindermedien-
stiftung Goldener Spatz
Fördersumme: 43.000,00 €

KIDS Regio Forum

Antragsteller: Deutsche Kindermedien-
stiftung Goldener Spatz
Fördersumme: 120.000,00 €

Kinotournee Deutscher Kurz- filmpreis 2024

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 4.000,00 €

Kurzfilm – Promotion, Service, Koordination

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 17.000,00 €

Kurzsuechtig

Antragsteller: Kurzsuechtig e.V.
Fördersumme: 15.000,00 €

LETsDOK

Antragsteller: AnDOKen e.V. – Verein für Dokumentarfilmkultur in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
Fördersumme: 10.000,00 €

Neißefilmfestival 2023

Antragsteller: Kunst-Bauer-Kino e.V.
Fördersumme: 40.000,00 €

Neißefilmfestival 2024

Antragsteller: Kunst-Bauer-Kino e.V.
Fördersumme: 40.000,00 €

Professional Media Master Class

Antragsteller: Worklights Media Production GmbH
Fördersumme: 145.000,00 €

PROGRESS History Summit

Antragsteller: PROGRESS Film GmbH
Fördersumme: 40.000,00 €

SCHLINGEL Industry Forum

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Fördersumme: 8.000,00 €

SCHLINGEL International

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Fördersumme: 12.000,00 €

SCHLINGEL-Matinee/ Europäische Filmwochen

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Fördersumme: 25.000,00 €

SchulKinoWochen Sachsen

Antragsteller: Objektiv e.V.
Fördersumme: 17.200,00 €

SchulKinoWoche Thüringen/ Sachsen-Anhalt

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz
Fördersumme: 21.000,00 €

Unterstützung Weiterbildungsmaßnahmen Fachkräfte und Nachwuchs (Green Consultant, Intimacy Coordinator u.a.)

Antragsteller: diverse
Fördersumme: 57.189,00 €

Weiterbildungen IAMA

Antragsteller: International Academy of Media and Arts e.V.
Fördersumme: 140.000,00 €

Werkleitz Festival 2023

Antragsteller: Werkleitz Gesellschaft e.V.
Fördersumme: 55.000,00 €

Young Audience Film Sunday

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz
Fördersumme: 12.000,00 €

Young Audience Film Weekend

Antragsteller: European Film Academy Productions gGmbH
Fördersumme: 60.000,00 €

Förderentscheidungen 07.02.2024

Produktion

Woodwalkers 2

Family Entertainment
Antragsteller: blue eyes fiction GmbH & Co. KG; Drehbuch: David Sandreuter;
Regie: Sven Unterwaldt
Fördersumme: 450.000,00 €

Adam

Animationsfilm
Antragsteller: MovieBrats Pictures Erfurt GmbH; Buch: Ron Segal;
Regie: Ron Segal, David Nasser
Fördersumme: 400.000,00 €

Der Regenwettermann

Kriegsdrama
Antragsteller: Ma.ja.de. Fiction GmbH;
Drehbuch/Regie: Andreas Goldstein
Fördersumme: 400.000,00 €

Youri

Biopic
Antragsteller: In Good Company GmbH;
Drehbuch/Regie: Sander Burger
Fördersumme: 350.000,00 €

Das NEINhorn

Animationsfilm
Antragsteller: X Filme Creative Pool GmbH; Buch: Marc-Uwe Kling, Marcus Saueremann; Regie: Marc-Uwe Kling, Johannes Weiland, Michael Sieber
Fördersumme: 250.000,00 €

Der Prank

Kinderfilm
Antragsteller: Kundschafter Filmproduktion GmbH; Drehbuch: Peer Klehmet, Benjamin Heisenberg;
Regie: Benjamin Heisenberg
Fördersumme: 200.000,00 €

Die friedliche Revolution – Eine animierte Zeitreise

Animadok-Serie
Antragsteller: Balance Film GmbH;
Buch/Regie: Ralf Kukula, Andrea Gentsch
Fördersumme: 190.331,62 €

Bugatti-Step: Die tschechische Avantgarde zwischen den Weltkriegen

Dokumentarfilm
Antragsteller: EuroArts Music International GmbH;
Buch/Regie: Anne-Kathrin Peitz
Fördersumme: 140.000,00 €

Produktion/ Nachwuchs

Fassaden

Dokumentarfilm
Antragsteller: Hug Films GbR;
Drehbuch/Regie: Alina Cyraneck
Fördersumme: 150.000,00 €

It's a Sad and Beautiful World

Tragikomödie
Antragsteller: Reynard Films GmbH;
Drehbuch/Regie: Cyril Aris
Fördersumme: 115.000,00 €

Projekt- entwicklung

Amy

Family Entertainment
Antragsteller: Altayfilm GmbH;
Drehbuch: Heike Sperling;
Regie: Yann Sochaczewski
Fördersumme: 31.000,00 €

Blühende Landschaften

Dokumentarfilm
Antragsteller: Sons of Motion Pictures GmbH; Buch: Pawel Reinhardt;
Regie: Alberto Hershkovits
Fördersumme: 30.000,00 €

Projekt- entwicklung/ Nachwuchs

Cocuyos

Drama
Antragsteller: Esmeralda Film UG;
Drehbuch/Regie: Anne Thieme
Fördersumme: 60.000,00 €

Die dritte Stadt

Romanze/Science Fiction
Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH; Drehbuch/Regie: Dirk Lienig
Fördersumme: 60.000,00 €

Streams

Drama

Antragsteller: 42film GmbH;

Drehbuch/Regie: Alon Sahar

Fördersumme: 60.000,00 €

Black Carbon

Dokumentarfilm

Antragsteller: ravir film GbR;

Buch/Regie: Steffen Krones

Fördersumme: 45.000,00 €

Staying Alive

Dokumentarfilm

Antragsteller: Sunday Filmproduktions

GmbH; Buch/Regie: Sebastian Franke

Fördersumme: 25.000,00 €

Projekt- entwicklung Neue Medien/ Nachwuchs

Die Sherlock-Holmes- Academy: Mord auf Schloss Burgk

AR-Game

Antragsteller: Nivre Film & Studio GmbH;

Buch/Head of Creative: Wolfgang Andrä

Fördersumme: 75.000,00 €

Stoffentwicklung

Sieben Jahre

Komödie

Antragsteller: Oma Inge Film & Kultur

GmbH; Drehbuch: Serina Nyikos

Fördersumme: 30.000,00 €

Winterbergs letzte Reise

Drama-Serie

Antragsteller: 42film GmbH;

Drehbuch: Jaroslav Rudiš, Martin Behnke

Fördersumme: 30.000,00 €

Madame Tik Toks Revenge

Mystery

Antragstellerin: Christina Friedrich;

Drehbuch: Christina Friedrich

Fördersumme: 25.000,00 €

Öl und Bienen

Heimatfilm

Antragsteller: Torsten Schulz ;

Drehbuch: Torsten Schulz

Fördersumme: 25.000,00 €

Stoffentwicklung/ Nachwuchs

Dancing in the Shadow

Musical-Serie

Antragsteller: Colourgraphie –

Tamara Kollmeder, Mikael Kuetche GbR;

Drehbuch: Mikael Kuetche

Fördersumme: 30.000,00 €

Verleih

Oh la la – Wer ahnt denn sowas?

Komödie

Antragsteller: Weltkino Filmverleih

GmbH; Regie: Julien Hervé

Fördersumme: 150.000,00 €

Der Wunsch

Dokumentarfilm

Antragsteller: Rise and Shine Cinema UG;

Regie: Judith Beuth

Fördersumme: 20.000,00 €

Sieger sein

Kinderfilm

Antragsteller: DCM Film Distribution

GmbH; Regie: Soleen Yusef

Fördersumme: 20.000,00 €

Abspiel/ Präsentation

Pixadores – Premierentour

Dokumentarfilm

Antragsteller: Rotzfrech Cinema UG;

Regie: Amir Escandari

Fördersumme: 9.500,00 €

Sonstige Maßnahmen

TP2 Talentpool

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH

Fördersumme: 157.000,00 €

Akademie für Kindermedien

Antragsteller: Förderverein

Deutscher Kinderfilm e.V.

Fördersumme: 136.000,00 €

Weiterbildungen IAMA

Antragsteller: International Academy

of Media and Arts e.V.

Fördersumme: 132.000,00 €

Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

Antragsteller: International Academy

of Media and Arts e.V.

Fördersumme: 130.000,00 €

KIDS Regio

Antragsteller: Deutsche Kindermedien-
stiftung Goldener Spatz

Fördersumme: 44.000,00 €

Creative Europe MEDIA bei der 74. Berlinale

Vielfältig und vielfach ist Creative Europe MEDIA bei der 74. Berlinale präsent. Updates zu den Förderlinien bieten die MEDIA-Info-Sessions zu European Film Sales am 18. Februar um 9.45 Uhr sowie am 19. Februar um 9.30 Uhr zu European Film Distribution und um 11 Uhr zu European Co-Development. Nachmittags um 15 Uhr präsentiert MEDIA Showcases geförderter Projekte der Förderlinie „Innovative Tools and Business Models“. Alle Sessions können ohne Akkreditierung in der neuen Conference Lounge des EFM besucht werden. Weitere Informationen zum Programm offeriert das Team am MEDIA-Stand im Martin Gropius Bau vom 15. bis 21. Februar.

Im Scheinwerferlicht steht die Schauspielerin Katharina Stark („Deutsches Haus“) als eine der zehn European Shooting Stars 2024. Und auch viele MEDIA-Filme können auf Preise hoffen, darunter „Architecton“ (Victor Kossakovsky, Wettbewerb) der Leipziger Ma.ja.de Filmproduktion, „Treason“ (Julia von Heinz, Berlinale Special), „Battle in Heaven“ (Carlos Reygadas, Berlinale Special), „Maria's Silence“ (Dāvis Simanis, Forum, Foto) und „Fox and Hare Save the Forest“ (Mascha Halberstad, Generation). Im Rahmen der neuen 360°-Förderung wird „Berlinale Pro“ im Zeitraum 2023 bis 2025 mit über 3,7 Millionen Euro gefördert. Darin bündelt das Festival seinen European Film Market sowie die Brancheninitiativen Berlinale Co-Production Market, Berlinale Talents und Berlinale World Cinema Fund (WCF), aber auch Inclusion-Aktivitäten sowie die morgendlichen Podcasts sind Teil des Pakets.

17. Februar: KIDS Regio Berlinale Meeting Point

Der KIDS Regio Berlinale Meeting Point bietet während der Berlinale 2024 mit dem Event „From Data to Action: Practical Applications of Research in Filmmaking“ die Möglichkeit, tiefer in die Entwicklungen neuer Technologien einzutauchen. Inspiriert vom europaweiten Forschungsprojekt „Keeping up with Children as an Audience“ gibt es zwei Vorträge



„Maria's Silence“

von Expertinnen aus den Bereichen Filmforschung und -strategie: Rikke Flodin (PUBLIKUM.io/Will & Agency) und Eva Novrup Redvall (Universität Kopenhagen). Im Anschluss diskutiert KIDS Regio-Projektmanagerin Anne Schultka mit den Gästen, inwieweit Filmemacher*innen die Forschungsergebnisse für eine bessere Publikumsbindung nutzen können. Die Veranstaltung mit Unterstützung des Creative Europe Desk Berlin-Brandenburg findet am 17. Februar 2024 von 12.00 bis 14.15 Uhr in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund statt.

2.-9. März: Eurodoc kommt nach Weimar

Seit 25 Jahren bietet EURODOC ein Intensivprogramm für Produzent*innen an, die Dokumentarfilmprojekte mit internationalem Potenzial entwickeln. Der Auftakt des dreiteiligen Workshop-Zyklus findet 2024 vom 2. bis 9. März in Weimar statt. Weitere Stationen sind Schottland (Juni) und Frankreich (Oktober). In Weimar erhalten Filmemacher*innen aus Mitteleuropa zudem die Möglichkeit, ein als internationale Koproduktion geplantes Projekt vorzustellen. Der Creative Europe Desk Berlin-Brandenburg steht Rede und Antwort zu allen Fragen zur MEDIA-Förderung für Dokumentarfilme.

Aktuelle Informationen beim Creative Europe Desk
Berlin-Brandenburg, Tel. 0331-74387-50, -51, -52
info@ced-bb.eu und www.creative-europe-desk.de

Creative Europe-Ticker: + + + Einreichtermine: 06.03.2024 (European Co-Development), 07.03.2024 (NEWS-Media Literacy/Cross-Sektor), 14.03. und 18.07.2024 (Films on the Move), 11.04.2024 (Network of European Festivals), 24.04.2024 (European Film Distribution), 25.04.2024 (Creative Innovation Lab/Cross-Sektor), 20.06.2024 (European Film Sales) und 16.07.2024 (Networks of European Cinemas). Antragsteller*innen sollten sich frühzeitig an den Creative Europe Desk wenden. + + + Zahlreiche von MEDIA geförderte Filme sind für die 96. Oscars® nominiert, darunter „Das Lehrerzimmer“ (Regie: İlker Çatak), „Anatomie eines Falls“ (Regie: Justine Triet) und „Olfas Töchter“ (Regie: Kaouther Ben Hania). + + + Koproduzent*innen und Finanziers ohne Projekt können sich noch bis zum 1. März für die Animation Production Days 2024 (23. bis 25. April in Stuttgart) anmelden. + + +

Termine & Veranstaltungen

Aktuelle Kinostarts

Spuk unterm Riesenrad

Kinderfilm
Verleih: Farbfilm
Regie: Thomas Stuber
Kinostart: 22.02.2024

Wir waren Kumpel

Dokumentarfilm
Verleih: Filmperlen
Regie: Christian Johannes Koch, Jonas Matauschek
Kinostart: 29.02.2024

Der Wunsch

Dokumentarfilm
Verleih: Rise and Shine Cinema
Regie: Judith Beuth
Kinostart: 14.03.2024



Sieger sein

Kinderfilm
Verleih: DCM
Regie: Soleen Yusef
Kinostart: 11.04.2024

Bei uns heißt sie Hanka

Dokumentarfilm
Verleih: Neue Visionen
Regie: Grit Lemke
Kinostart: 18.04.2024

King's Land

Historiendrama
Verleih: Plaion Pictures
Regie: Nikolaj Arcel
Kinostart: 02.05.2024

Was von der Liebe bleibt

Drama
Verleih: Filmwelt Verleihagentur
Regie: Kanwal Sethi
Kinostart: 02.05.2024



Joana Mallwitz – Momentum

Dokumentarfilm
Verleih: Déjà vu
Regie: Günter Attnel
Kinostart: 16.05.2024

Elli – Ungeheuer geheim

Animationsfilm
Verleih: Wild Bunch
Regie: Piet De Rycker, Jesper Møller
Kinostart: 27.06.2024

Nataschas Tanz

Drama
Verleih: Salzgeber
Regie: Jos Stelling
Kinostart: 11.07.2024

Zwei zu eins

Komödie
Verleih: X Verleih
Regie: Natja Brunckhorst
Kinostart: 25.07.2024

MDM Einreichtermine

- ▶ **04.03.2024**
(Beratung bis 19.02.2024),
Vergabesitzung am 14.05.2024
- ▶ **22.07.2024**
(Beratung bis 08.07.2024),
Vergabesitzung am 25.09.2024
- ▶ **30.09.2024**
(Beratung bis 16.09.2024),
Vergabesitzung am 04.12.2024
- ▶ **02.12.2024**
(Beratung bis 25.11.2024),
Vergabesitzung am 26.02.2025

Veranstaltungen in Mitteldeutschland

- 03.–07.04.24**
21. KURZSUECHTIG Festival,
Leipzig, www.kurzsuchtig.de
- 16.–21.04.24**
36. Filmfest Dresden
www.filmfest-dresden.de
- 17.–18.04.24**
Medientage Mitteldeutschland,
Leipzig
medientage-mitteldeutschland.de
- 14.–19.05.24**
21. Neißer Filmfestival
www.neisserfilmfestival.de
- 02.–08.06.24**
32. Kinder-Medien-Festival
GOLDENER SPATZ, Erfurt & Gera
www.goldenerspatz.de

- 16.–20.09.24**
24. Filmkunstmesse Leipzig
www.filmkunstmesse.de
- 28.09.–05.10.24**
29. SCHLINGEL, Chemnitz
ff-schlingel.de
- 28.10.–03.11.24**
67. DOK Leipzig – Internationales
Leipziger Festival für Dokumentar-
und Animationsfilm
www.dok-leipzig.de
- 30.10.–03.11.24**
7. SILBERSALZ Science & Media
Festival, Halle (Saale)
www.silbersalz-festival.com
- 03.–09.11.24**
17. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt,
Halle (Saale), filmmusiktage.de

Impressum

MDM Infomagazin Trailer
Herausgeber: André Naumann
Mitteldeutsche
Medienförderung GmbH
Petersstraße 22–24
04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87-0
Telefax: (0341) 269 87 65
www.mdm-online.de
info@mdm-online.de

Gerichtsstand und
Erfüllungsort: Leipzig

Redaktionsleitung: Alexander Kolbe
Autoren dieser Ausgabe:
Alexander Kolbe, Mirja Frehse/
Nikola Mirza (S. 29)

Bildnachweis:
MDM/Uwe Frauendorf, Kinofest
Lünen, Sebastian Gabsch (S. 4),
MDM/Uwe Frauendorf, ARD Degeto/
MDR/BR/ORF/EIKON Media/
epo Film/Ricardo Gstrein, MDM/
Alexander Kolbe, Tom Dachs (S. 9),
MDM/Uwe Frauendorf (S. 6),
MDM/Uwe Frauendorf, privat (S. 9),
Internationale Filmfestspiele Berlin
2002 (S. 10), Ma.ja.de. Film-
produktions GmbH/Point du Jour/
Les Films du Balibari (S. 11),
Les Films de Pierre (S. 12),
Seven Elephants/Anne Wilk (S. 13),
Stephan Burchardt/DCM, Schwules
Museum Berlin/Leihgabe Aron
Neubert, Moon Man Filmproduction
(S. 15), Marcus Gaertner (S. 16),
Anne Schwerin, MDM/Alexander
Kolbe (S. 17), Kundschafter Film-
produktion/Christian Schulz (S. 18),
Ma.ja.de./Steffen Junghans (S. 20),
Nik Konietzny (S. 21), Mistrus Media/
Lauris Aizupietis (S. 29), Stephan
Burchardt/DCM, Accentus Music/
Michael Boomers (S. 30)

Redaktionsschluss: 02.02.2024

Gestaltung: janetzky
Druck: Druckpartner Maisel GmbH

Anzeigen: Mitteldeutsche
Medienförderung GmbH
Alexander Kolbe
Petersstraße 22–24, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87-0
Telefax: (0341) 269 87 65
www.mdm-online.de
alexander.kolbe@mdm-online.de

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 5, gültig ab 01.01.2011

Erscheinungsweise: 3-mal jährlich
nächste Ausgabe: 02/2024
Redaktionsschluss: tbc.
Ersterscheinungstag: tbc.

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder des Herausgebers
wieder. Für unverlangt eingesandtes
Material (Manuskripte, Bilder etc.)
wird keine Haftung übernommen.
Nachdruck von Beiträgen, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

www.goldenerspatz.de



45
JAHRE

Goldener
Spatz

Deutsches Kinder
Medien Festival

02. – 08. JUNI 2024
Gera & Erfurt

FORUM GOLDENER SPATZ
05. – 07. JUNI 2024 in Erfurt

Die größte Branchenveranstaltung für
deutschsprachige audiovisuelle Kindermedien

**PANELS | GET-TOGETHER |
PITCHING | WERKSTATTGESPRÄCHE |
ROUND TABLES | EXKLUSIVE INDUSTRY
SCREENINGS & MEETINGS**

Akkreditierungsstart &
Programmveröffentlichung:
11. April 2024

Stifter:



Berlinale 2024

Filme made in Mitteldeutschland

WETTBEWERB

Architecton

Regie: Victor Kossakovsky

Tandem

Regie: Claire Burger

BERLINALE SPECIAL GALA

Treasure

Regie: Julia von Heinz

PANORAMA DOKUMENTE

Baldiga – Entsichertes Herz

Regie: Markus Stein

FORUM

The Editorial Office

Regie: Roman Bondarchuk

GENERATION KPLUS

Sieger Sein

Regie: Soleen Yusef



Hauptpartner des 21. Berlinale Co-Production Market

Mitteldeutsche Medienförderung @ European Film Market

Gropius Bau, FOCUS GERMANY, Stand 18



Mitteldeutsche
Medienförderung

www.mdm-online.de

Wir danken den Sponsoren des MDM Berlinale-Empfangs 2024

